Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Freitag, 20. Dezember 1912. 61. Jahrgang. Nr. 935.

Generalversammlung des Landwirtschaftl. Kreisvereins Münster.

Münster, 19. Dez.

Im Saale des Hotels Moormann fand heute vormittag die Mitgliederversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins statt, die von dem Direktor des Vereins, Landesökonomierat **Herold** gegen 10¼ Uhr mit einer kurzen Ansprache begrüßt wurde, in der er alle Anwesenden, namentlich aber den Regierungspräsidenten a. D. v. Gescher und den Landrat des Kreises Münster, Grafen von Westphalen, begrüßte.

Eingänge.

Der Schriftführer des Vereins, Ökonomierat Dr. **Schleh**, gab sodann folgende Eingänge bekannt: Es sollen fortwirtschaftliche Lehrkurse in Gestalt von Exkursionen gemacht werden. Die erste Provinzial-Pferdeschau wird am 4. und 5. Juli in Dortmund stattfinden. Die Westfälische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft macht darauf aufmerksam, daß landwirtschaftliche Nebenbetriebe Betriebsamte und Facharbeiter bis zum 15. Januar 1913 bei ihr angemeldet sein müssen, widrigenfalls eine Bestrafung der Säumigen erfolgt. Der Obstbanverband in Herford hat Nachweisstellen für den Obstverkauf eingerichtet. Das diesjährige Winterfest wird am 7. Januar im Gertrudenhof zu Münster abgehalten werden. Das Landgestüt Warendorf teilt mit, daß die Ankörung von Privathengsten für den Kreis Münster am nächsten Samstag auf dem Stapelskotten stattfindet.

Rechnungslegung und Entlastung des Rechnungsführers.

Landrat Graf **von Westphalen** trägt die Vereinsrechnung vor, die in drei Rechnungen zerfällt. Die Hauptrechnung hatte einen Vorschuß von 243,88 Mk., zeigte eine Einnahme von 11 042,92 Mk., eine Ausgabe von 10 890,18 Mk. und einen Bestand von 152,74 Mk. Das Vereinsvermögen beträgt 2 Mk. 98 Pg. Die Rechnung der Pferdezucht-Sektion schließt in Einnahme und Ausgabe mit 31 047,90 Mk. ab. Die Abrechnung für den gemeinschaftlichen Bezug von Sämereien hatte bei einem Bestande von 243,78 Mk. eine Einnahme von 10,683,32 Mk., eine Ausgabe von 10 652,55 Mk. und erbringt somit einen Überschuß von 30,77 Mk.

Für alle drei Rechnungen wird nacheinander einzeln die Entlastung erteilt.

Etat für 1913.

Der Etat für 1913 sieht für Geflügelzucht eine Einnahme von 350 (i. V. 300) Mk. vor; ferner folgende Veränderungen in den Einnahmen: Aus dem Tierschaufeste 750 (700) Mk., aus dem Winterfest 500 (370) Mk. In den Ausgaben für das Winterfest 300 Mk. statt bisher 600 Mk., weil keine Obstbau-Ausstellung mit ihm verbunden werden soll; für Pferdezucht 330 (230) Mk. Der Hauptetat balanziert mit 12 1133 Mk. Der Etat der Pferdezucht-Sektion ist um 5300 Mk., die für die Förderung der Rindviehzucht verwendet werden sollen, gekürzt worden und balanziert jetzt mit 580 Mk.

Beide Etats werden einzeln genehmigt.

Erstattung des Jahresberichtes.

Ökonomierat Dr. **Schleh** legt sodann den Jahresbericht vor, aus dem folgendes mitgeteilt sei: Die Mitgliederzahl betrug Ende 1911 752 und beziffert sich jetzt nach einem Zugange von 22 Mitgliedern auf 774. Es wurden fünf Vorstands- und Ausschuß-Sitzungen und 8 Wanderversammlungen abgehalten, die recht gut besucht waren. Das Winterfest, mit dem eine Obst-Ausstellung verbunden war, zeigte einen guten Besuch. Die Kreisvereinsmitglieder haben sich an den Anbauversuchen von Hafer und Roggen beteiligt, und zwar für jede dieser Getreidesorten zwei Mitglieder. Das beste Ergebnis hatte beim Hafer der Leuterwitzer, beim Roggen der Pettkuser aus Hovedissen. Die Kartoffelanbauversuche, die von einem Mitgliede vorgenommen wurden, und zwar, um einen Ersatz für Magnum-bonum zu erzielen, sind noch nicht ganz abgeschlossen.

Zur Hebung der Viehzucht wurden 10 Stutfohlen aus Belgien eingeführt. Im Vereinsbezirke gehören 197 Mitglieder dem Westfälischen Pferdestammbuch an, in das im Jahre 1912 40 Stuten der Edelzucht und 80 Stuten des Arbeitsschlages eingetragen sind. Im ganzen sind bis jetzt 326 Stuten der Edelzucht und 119 Stuten des Arbeitsschlages eingetragen. Der Verein zur Hebung der Rindviehzucht im Münsterlande zählt 115 Mitglieder mit 507 eingetragenen Kühen und 75 eingetragenen Bullen. Im Kreise Münster bestehen 8 Rindviehzuchtgenossenschaften, nämlich Albachen, Albersloh, Alverskirchen, Böjensell Havixbeck, Hembergen, Nottuln und Westbevern. Dem Münsterländer Schweinezuchtvereine gehören 54 Mitglieder an. Eingetragen sind 251 Sauen und 80 Eber. Außerdem sind im Jahre 1912 zwei Eberstationen, nämlich in Nottuln und Alverskirchen, eingerichtet worden. Nach den vorhandenen Mitteln könnten jedoch 6 Eberstationen eingerichtet werden. Es ist zu bedauern, daß so wenig Interesse für gute Eber vorhanden zu sein scheint. Der Kreis Münster zählt 9 Ziegenzuchtvereine mit 83 angekörten Böcken. Es besteht die Absicht, im nächsten Jahre auch Ziegen anzukören. Für die Anschaffung guter Böcke wurden 350 Mark verteilt. Der Kreisverein stiftete für die vom Geflügelzuchtverein Münster-Nord veranstaltete Geflügel-Ausstellung einen Ehrenpreis von 25 Mark. Außerdem wurden bei Gelegenheit des Winterfestes vier Paare Wyandottes und fünf Paare rebhuhnfarbige Italiener verlost. Zu dem Tierschaufeste in Telgte waren 29 Stuten mit Fohlen, 29 gedeckte Stuten, 37 Fohlen, 4 Hengste und 3 Stämme, bestehend aus Stute mit drei direkten Nachkommen, aufgetrieben; außerdem hatte der Geflügelzuchtverein Telgte 64 Stämme Geflügel ausgestellt. An Sämereien wurden von 155 Mitgliedern für 10 699,82 Mk. bezogen.

Zur Prämierung von Gesinde wurden 43 Anträge gestellt, von denen 15 stattgegeben wurde. Der landwirtschaftliche Kreisverein hat vom Kreise Münster an Zuschüssen erhalten 5000 Mark für die Einfuhr von Pferden, 700 Mark für allgemeine landwirtschaftliche Zwecke, 350 Mk. für Ziegen- und Geflügelzucht, 150 Mk. für Gesinde-Prämiierung; von der Stadt Münster 300 Mk. für Pferdeeinfuhr, 75 Mk. für Ziegenzucht; vom landwirtschaftlichen Hauptverein 176 Mk. für Rindviehprämien, 333 Mk. für Gründüngungs- und Sortenanbauversuche, 158 Mk. für Wanderlehrzuschüsse, 45 Mk. für die v. Vinckesche Gesinde-Stiftung, 142 Mk. für allgemeine landwirtschaftliche Zwecke; von der Landwirtschaftskammer 200 Mk. für Eber-Stationen, 100 Mk. für Ziegenzucht. Im ganzen erhielt der Kreisverein somit Zuschüsse in Höhe von 7724 Mk.

Vorsitzender Landes-Ökonomierat **Herold**: Der Jahresbericht zeigt, wie segensreich der Kreisverein auf allen landwirtschaftlichen Gebieten gewirkt hat. Es ist besonders erfreulich, daß ihm von Stadt, Kreis und Staat Zuschüsse hierzu in solcher Höhe zur Verfügung gestellt wurden. Möchten doch alle Mitglieder dahin streben, daß, wenn der Verein im nächsten Jahre die Feier seines 75jährigen Bestehens festlich begeht, sie mit einer Mitgliederzahl von 1000 Personen begangen werden kann.

Der Jahresbericht wird hierauf genehmigt.

Abhaltung des Tierschaufestes für 1913.

Vorsitzender Landesökonomierat **Herold**: Im vorigen Jahre haben wir in Aussicht genommen, das nächstjährige Tierschaufest in Hohenholste abzuhalten. Nun liegt aber auch noch ein diesbezüglicher Antrag von Appelhülsen vor.

Nachdem Landesökonomierat **Darup-Deiters** und Gutspächter **Bartels**-Sieverding ihrerseits für Appelhülsen bezw. Hohenholte wiederholt warm eingetreten sind, entscheidet sich die Versammlung für Hohenholte.

Der **Vorsitzende** teilt dann noch mit, daß die Stadt Münster in der Abhaltung des Tierschaufestes nicht mehr, wie bisher, eine bevorzugte Stellung einnehmen, sondern mit den anderen Ortschaften gleich rangieren solle, um möglichst allen Ortschaften des Kreises gerecht zu werden.

Überreichung der Auszeichnungen für treue Gesindedienste.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß die Dienstzeit der 15 zu Prämiierenden zwischen 53 und 11 Jahren schwanke. Es sei für die Bemessung der Geldprämien die Zahl der Dienstjahre derart maßgebend gewesen, daß diejenigen Dienstboten, die über 30 Jahre auf ein und derselben Stelle gewesen seien, 22 Mark, die übrigen 18 Mark erhalten. Der Vorsitzende ruft dann die 15 Dienstboten, die vom Verein bewirtet wurden, einzeln auf, und es wurde ihnen sodann vom Landrat Grafen von Westphalen das Diplom überreicht. Prämiiert wurden folgende Personen: * Gausepohl Heinrich, bei Gunnemann gt. Richter in Handorf (53 Dienstjahre); * Hanhardt, Gertr., bei Schirmer (Althaus) in Telgte (40 Dienstj.); * Thiemann, Helene, bei Pächter Timmermann in Alverskirchen (32 Dienstj.); * Klaßen, Karl, bei Kötter Niehoff in Havixbeck (32 Dienstj.); * Lepold, Anton, bei Schulze Blasum in Albachten (27 Dienstj.); * Bolmenkamp, Josefine, bei Freiherrn von Kerckerinck-Borg in Rinkerode (16 Dienstj.); * Kintrup, Hermann, bei Schulze Blasum in Albachten (16 Dienstj.); * Scheipers, Bernhard, bei Gutsbesitzer Große Wiesmann in Nottuln (13 Dienstj.); * Bus, Franz, bei Pächter Kraneburg in Boesensell (13 Dienstj.); * Strotmann, Heinrich, bei Ww. Böhmer in Telgte (12 Dienstj.); * Grüter, Josefine, bei Kolon Anton Weerling in Roxel (12 Dienstj.); * Flacke, Anna, bei Kolon Anton Giesbert in Nienberge (11 Dienstj.); * Bennekamp, Gertrud, bei Kolon Franz Lahrkamp in Boesensell (11 Dienstj.); * Hagemeister, Klara, bei Ackerer Heinrich Ackermann in Roxel (11 Dienstj.); * Wiewel, Anna, bei Kötter Herm. Jannemann in Telgte Kirchspiel Schwienhorst (11 Dienstj.).

Landrat Graf **von Westphalen** weist sodann noch darauf hin, daß die Gesinde-Prämiierung im nächsten Jahre 10 Jahre bestehe und daß bestimmungsgemäß diejenigen Dienstboten, die im Jahre 1903 prämiiert und noch in derselben Stelle seien, wieder zur Prämiierung zugelassen werden könnten.

Landesökonomierat **Darup-Deiters**: Für die v. Vinckesche Gesinde-Stiftung für die Prämiierung langjähriger treuer Dienste von Dienstboten stehen dem Kreise 45 Mark zur Verfügung, die verteilt werden sollen an 1. * Hellmann, Elisabeth, beim Wirt Joanning in Nienberge (46 Dienstjahre) 25 Mk., * Lammers, Paul, Knecht beim Landwirt Richter gnt. Brockmann in Roxel (20 Dienstjahre) 20 Mk..

Wahl von zwei Ausschußmitgliedern.

Der **Vorsitzende** gedenkt zunächst des verstorbenen Gutsbesitzers Overesch, der dem Vorstande seit 25 Jahren angehörte und sich um die Landwirtschaft des Kreises hervorragende Dienste erworben habe. (Die Versammlung ehrt sein Andenken in der üblichen Weise.)

Aus der Wahl, die durch Zettel vorgenommen wurde, gingen hervor Gutsbesitzer Schulze-Blasum-Albachten und Gutsbesitzer Thiemann-Telgte.

Bericht über die Besetzung der Deckstationen im Kreise Münster.

Ökonomierat **Brüning-Sudhoff** erstattete hierüber kurz Bericht. Die Deckstationen sind wie folgt belegt: Roxel mit Rogi, Constantin und Immoler, Münster mit Verdi, Dernburg, Brutus de la Louvière und Néron d' Enghien, Wittlerbaum mit Burggraf, Meyerbeer und Macro, Nottuln mit Rebach, Allat und dem Aushülfshengst Verro von Verrier.

Aus der Versammlung heraus wird u. a. angeregt, die Hengste im Kreise Münster zu vermehren und auf der Station Wittlerbaum für den alten Burggraf einen Ersatz zuzuführen.

Der **Vorsitzende** stellt darauf den Antrag an die Landwirtschaftskammer zur Abstimmung, daß die Deckstation Wittlerbaum mit Rücksicht auf die dort herrschenden Verhältnisse durch Zuführung neuen Materials vermehrt wird.

Dies wird einstimmig beschlossen.

Einfuhr von Rindvieh im Jahre 1913.

Der **Vorsitzende** unterbreitet der Versammlung nach eingehender Begründung den Antrag des Vorstandes, den vom Kreise Münster für die Einfuhr von Pferden bereitgestellten Garantiefonds von 5000 Mark sowie den dem gleichen Zwecke dienenden Zuschuß der Stadt Münster von 300 Mark für den Ankauf von Rindvieh zur Verfügung zu stellen.

Landrat Graf **von Westphalen**: Es handelt sich um einen Garantiefonds des Kreises, der für die Einführung von Stuten in den verschiedenen Jahren bereitgestellt worden ist. Es ist mir zweifelhaft, ob der Kreis den hohen Fonds von 5000 Mark auch für die Einfuhr von Rindvieh bereitstellen wird. Doch möchte ich es wohl annehmen, weil der Kreisverein bestrebt ist, für diesen Betrag viel und gutes Rindvieh einzuführen. (Lebhaftes Bravo.)

Der **Vorsitzende** betont sodann noch, daß der Kreisverein sich bemühen wird, dafür zu sorgen, daß der Garantiefonds so niedrig als möglich in Anspruch genommen wird. Wenn der Landrat schon dafür eintrete, sei zu hoffen, daß auch die Kreisvertretung diesem Vorschlage zustimmen werde.

Nach längerer Diskussion wird im Sinne des Antrages beschlossen.

Bericht über den zweiten Obstmarkt im Herbste 1912.

Berichterstatter Obstbaulehrer **Regen**: Der am 10. und 11. Oktober auf dem Gertrudenhofe abgehaltene Obstmarkt hat ein weit besseres Ergebnis gezeigt, als der im vorigen Jahre. Waren im vorigen Jahre 106 Zentner angeliefert, so betrug die Anlieferung diesmal 311 Zentner. Das Geschäft war in den ersten Stunden sehr flott, ließ aber später nach, wohl weil den Käufern die Preise zu hoch waren. Dennoch wurde alles verkauft, außer 9 Zentnern, die vorher abgeholt worden waren. Für die verkauften 302 Zenter wurden 3731,90 Mk. erzielt, für den Zentner also durchschnittlich 12.02 Mk. Vom Kreise waren 179 Zentner und von Privaten 132 Zentner angeliefert.

Fischerei und Viehzucht im Münsterlande.

Über dieses Thema sprach in sehr interessanten Darlegungen Dr. **Thienemann**, Biologe an der landwirtschaftlichen Versuchsstation. Als Korreferent gab Ehrenamtmann Landesökonomierat **Darup-Deiters** die Ergebnisse der von ihm im Stevertale gemachten praktischen Versuche bekannt. (Wir werden in der nächsten Nummer des Gemeinnützigen Wochenblatts auf die Ausführungen der beiden Redner zurückkommen.)

Gutsbesitzer Schulze-**Hobbeling-Osterhoff**-Nienberge lenkte die Aufmerksamkeit des Landrats auf die den Fischen und Vögeln durch Fisch- und Vogelfänger zugefügten Nachstellungen und Räubereien hin und wünschte, daß die Polizeiorgane mehr als bisher hierauf ihr Augenmerk lenken.

Verschiedenes.

Der **Vorsitzende** macht auf die in Dortmund stattfindende erste westfälische Provinzial-Pferdeschau aufmerksam und wünscht, daß schon bald mit der Auswahl der Tiere begonnen werden möge.

Rittergutsbesitzer **Mersmann**-Nienberge beklagt sich über die durch das Befahren der Chausseen mit Automobilen für die Landwirtschaft entstehenden Nachteile und wünscht, daß alle landwirtschaftlichen Organisationen ihre ganze Kraft geschlossen dafür einsetzen möchten, um hierfür ein Verbot zu erzielen. Die Landwirte hätten mit ihrem guten Gelde die Kunststraßen für sich gebaut und müßten sich zum Danke dafür jetzt von den Automobilen mit Kot bewerfen lassen. Die Verhältnisse seien geradezu unhaltbar. Wenn die Automobilbesitzer Straßen für ihre Automobile haben wollten, mögen sie sich besondere Automobilstraßen anlegen lassen. (Stürmischer Beifall.)

Vorsitzender Landesökonomierat **Herold**: Die Anregung ist ist sehr schön, aber wir werden doch wohl nichts dagegen tun können.

Einführung der Elektrizität im Landkreise Münster.

Vorsitzender Landesökonomierat **Herold**: Wie Ihnen bekannt sein wird, ist vom Kreise Münster mit dem Elektrizitätswerk Westfalen ein Vertrag abgeschlossen worden, um den hiesigen Landwirten die Anlage von Elektrizität zu ermöglichen. Es ist wünschenswert, daß sich zahlreiche Landwirte daran beteiligen, und deshalb ist es notwendig, daß auch seitens der einzelnen Gemeinden Einzelverträge mit dem Elektrizitätswerk Westfalen abgeschlossen werden. Mehrere Gemeinden haben dies bereits getan und bei anderen steht der Abschluß bevor.

Landesökonomierat **Darup-Deiters**: Vor etwa 14 Tagen wurde mir erzählt, daß unser Winterschul-Direktor Tillmann in Versammlungen sich gegen die Anlage der Elektrizität ausgesprochen hätte. Ich habe mit dem Herrn darüber gesprochen und auch seinen Vortrag gelesen (vergl. Gem. Wochenbl. Nr. 49 vom 12. Dez.), und ich muß gestehen, daß Direktor Tillmann von seinem Standpunkte aus ganz korrekt gesprochen hat. Er ist dabei besonders von dem Gesichtspunkte ausgegangen, daß derjenige, der die Elektrizität anlegen will, sich darüber klar sein muß, ob die Anlage auch rentabel ist. Es gibt aber so viele Zweige in der Landwirtschaft, die nicht unbedingt als rentabel bezeichnet werden können. Die Anlage von elektrischem Licht hat Herr Direktor Tillmann unbedingt empfohlen. Aber ich meine, ein Landwirt sollte die Gelegenheit, die Elektrizität auf seinen Hof zu bekommen, sich jetzt nicht entgehen lassen und zugreifen, wenn die Leitung an seinem Hofe hergelegt werden soll; sonst wird das Elektrizitätswerk ihr eine andere Richtung geben. Wie Direktor Tillmann mir versichert hat, ist es ihm keineswegs darum zu tun gewesen, gegen das Elektrizitätswerk Westfalen zu sprechen, und erst recht nicht, sich für andere ins Zeug zu legen. Und ich glaube nicht, daß jemand aus der Versammlung das denkt. (Lebhafte Zustimmung.) Er hat nur, was jeder echte Westfale tut, der Wahrheit die Ehre gegeben und seine Meinung geäußert. (Bravo.) Wenn ich auch anerkenne, daß Direktor Tillmann von seinem Standpunkte aus richtig gesprochen hat, so möchte ich doch nicht alles als richtig unterstreichen, z. B. die Vorteile, die uns die Elektrizität an Stelle des Göpelbetriebes bringt. wird auch Herr Tillmann anerkennen.

Winterschuldirektor **Tillmann**: Was über meinen Vortrag gedruckt worden ist, war nur ein ganz kurzer Auszug aus meinem Vortrage, den ich in Handorf und Roxel gehalten habe, und den 95 Prozent der dort anwesenden Landwirte rückhaltlos beistimmten. Ich halte es für überflüssig, noch besonders zu betonen, daß ich etwa gegen das Elektrizitätswerk Westfalen oder gegen die Einführung der Elektrizität überhaupt gesprochen habe; ich habe nur gesagt, daß die Landwirte es sich wohl überlegen müßten, bevor sie zur Anlage der Elektrizität übergehen. Es ist auch gesagt worden, ich stände mit einer Konkurrenzfirma im Bündnis, und hätte deswegen gegen das Elektrizitätswerk Westfalen gesprochen. Aber ich lege Wert darauf, hier zu erklären, daß das nicht der Fall ist, und ich protestiere dagegen, daß man so etwas über mich sagt. Mein Thema lautete: „Kann die Einführung der Elektrizität in den Landwirtschaftsbetrieb jedem Landwirt nur empfehlen werden, oder sind auch gewisse Bedenken vorhanden?“ Bedenken sind tatsächlich vorhanden, aber sie sind nicht so groß, daß das ganze Projekt an ihnen zu scheitern braucht. Die ganze Elektrizitätsfrage ist aber in diesem Punkte in erster Linie nicht eine elektrotechnische Frage, sondern eine betriebswirtschaftliche Frage. Wir Landwirte haben deshalb das erste Wort zu sprechen, und nicht die Elektrizitätsfirmen, denn wir sind diejenigen, die bezahlen müssen. (Bravo.) Und darum habe ich nach Westfalenart offen meine Meinung geäußert. (Lebhaftes Bravo.) Meine Ansicht ist und bleibt die, daß wir bei der Anlegung des elektrischen Betriebes Vorsicht anwenden müssen. Redner bespricht dann im einzelnen den Ersatz der tierischen und der menschlichen Kraft durch Elektrizität und fragt dann: Weshalb haben Sie im Sommer keine Leute? Weil Sie für sie im Winter keine Arbeit haben. (Oho! und Sehr richtig!) Ja, das ist so. Und wollen Sie dann noch im Winter die Arbeiten auf dem Hofe durch einen Motor verrichten lassen?, wo Ihnen doch die Pferde zur Verfügung stehen, und Sie es in der Hand haben, die Arbeiten nach und nach auf die menschlichen Arbeitskräfte zu verteilen? Aber ich habe auch betont, daß ich dennoch die Einführung der Elektrizität freudig begrüße, und daß ich der Kreisvertretung nur dankbar bin, daß sie uns dies ermöglicht hat. (Lebhafter Beifall.)

Oberingenieur **Medicus**: Was Herr Direktor Tillmann über die Vorsicht bei der Anlage des elektrischen Betriebes gesagt hat, kann nur von allen unterschrieben werden. Zu den persönlichen Bemerkungen möchte ich erklären, daß, wenn eine solche Verdächtigung gegen Herrn Tillmann ausgesprochen worden ist, es selbstverständlich ganz ausgeschlossen ist, daß das Elektrizitätswerk Westfalen der Urheber des Gerüchtes ist. Es ist festgestellt, daß Überlandzentralen auf rein landwirtschaftlicher Basis nicht rentabel sind; es muß vielmehr danach gestrebt werden, daß die Industrie die großen Städte und die Landwirtschaft auf gemeinsamer Basis arbeiten. Und auf dieser Basis ist das Elektrizitätswerk Westfalen aufgebaut. Der Vorteil des elektrischen Betriebes in der Landwirtschaft liegt darin, daß die gesamte Wirtschaftslage des Gutes durch die Anlage des elektrischen Betriebes gehoben wird. Und addiert man alle die kleinen Vorteile zusammen, die sich für die Landwirtschaft ergeben, so stellt sich ein großer Vorteil für sie heraus. Redner legt dann des einzelnen die Vorteile dar, die sich für den landwirtschaftlichen Betrieb durch das elektrische Licht, durch das Wasserpumpen und der mit ihr verbundenen Feuerlöschvorrichtung, durch das Dreschen mit Benzin- und Petroleum-Motor usw. ergeben und warnt dann davor, zu große Motore anzulegen, da erfahrungsgemäß ein drei- oder fünfpferdiger genüge. Wenn man einen Motor habe, müsse man für eine möglichst kleine Anlage sorgen, um neben der Ersparung von Kosten eine möglichst geringe Zahl von Betriebspersonal möglichst lange zu beschäftigen. Die Hauptschwierigkeit, so fährt er weiter fort, liegt für die Beschaffung von Arbeitern auf dem Lande darin, daß die Leute in der Industrie größere Bequemlichkeiten im arbeiten finden als auf dem Lande, und diese muß ihnen in der Landwirtschaft durch die Elektrizität geboten werden, um die Leute auf dem Lande zu halten. Dabei ist der Elektromotor in der Lage, nur soviel Kraft der Leitung zu entnehmen, als er tatsächlich gebraucht. Zwar ist die Elektrizität nicht in der Lage, Ihnen die Arbeiter auf dem Felde zu ersetzen; aber bis zu einem gewissen Grade wird immerhin eine Ersparung an Arbeitskräften erreicht werden. Und darin liegt meines Erachtens der Wert des elektrischen Betriebes.

Landrat Graf **von Westphalen**: Die Stellung des Herrn Direktors Tillmann war mir bekannt, bevor er seine Vorträge in Handorf und Roxel hielt, und nachher wurde mir — und zwar nicht vom Elektrizitätswerk Westfalen — nahegelegt, daß ich dem Herrn Direktor Tillmann als Kreisbeamten untersagen möge, diesen Vortrag zu halten. Ich bin diesem Wunsche nicht nachgekommen; denn ich hielt es für wünschenswert, daß in den Versammlungen die Frage geklärt werde: Soll sich der Landwirt einen Motor zulegen oder nicht? (Lebhaftes Sehr richtig!) Ich habe deshalb auch dafür gesorgt, daß die Herren Tillmann und Medicus hier zugegen sind, um ihre Meinungen hier vorzubringen. (Sehr richtig.) Sie müssen jetzt selbst wissen, was Sie zu tun haben. Beachtenswert sind die Einwendungen des Herrn Tillmann jedenfalls, und jeder Landwirt muß es sich unter der Berücksichtigung der Verhältnisse seines Gutes und der Lage seines Betriebes deshalb wohl überlegen, ob die Anlage eines Motors für ihn zweckmäßig ist oder nicht. Ich habe bis jetzt noch keinen Landwirt gefunden, der sich einen Motor angeschafft hat, und der ihn jetzt wieder missen möchte. (Sehr richtig.)

Winterschuldirektor **Tillmann**: Ich muß den Ausführungen des Herrn Medicus in einem Punkte widersprechen. Er sagte, die Einführung der Elektrizität sei einem Bedürfnisse entsprungen. Das ist für unsere Verhältnisse gar nicht der Fall; denn Pferde können wir durch den Motor nicht sparen. Ganz sicher aber liegt ein Bedürfnis nicht in dem Maße vor, wie es sich für Großbetriebe ergeben würde. Redner beruft sich dann auf die Ausführungen der Professoren Rabe, Fischer, und andere, sowie des früheren Landwirtschaftsministers v. Podbielski und geht dann auf technische Fragen ein.

Gutsbesitzer **Hufing-Havixbeck** spricht sich für die Ausführungen beider Redner aus und erklärt, er besitze bereits seit längerem elektrische Kraft und möge sie unter keinen Umständen mehr missen.

Generalsekretär Dr. **Kellermann** richtet als Geschäftsführer des Westfälischen Bauernvereins an den Vertreter des Elektrizitätswerks Westfalen die Bitte, doch dafür zu sorgen, daß die Landwirte von den mit der Einsammlung von Aufträgen betrauten Personen nicht allzusehr gedrängt würden, wie es jetzt geschähe. Es sei zweckmäßig, wenn den in Betracht kommenden Landwirten einige Zeit vorher die informierenden Drucksachen zugestellt würden.

Nach einer weiteren, sehr eingehenden Debatte, die sich größtenteils mit technischen Fragen befaßte, wird die Diskussion geschlossen.

Vorsitzender Landesökonomierat **Herold**: Ich glaube, daß diese Aussprache für alle von großem Interesse gewesen ist. Es hat sich ergeben, daß einerseits die Frage der Rentabilität wohl beachtet werden muß, und daß andererseits die Summe von Annehmlichkeiten, die die Elektrizität bringt, für ihre Anlage spricht. Und nun möchte ich noch an das Elektrizitätswerk Westfalen die Bitte richten, möglichst schnell mit den Landgemeinden Verträge abzuschließen, damit die Gemeinden auch die Elektrizitäts bekommen. (Lebhafter Beifall.)

Der **Vorsitzende** schließt sodann die Sitzung um 1½ Uhr.

Nach der Sitzung fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, bei dem eine Anzahl landwirtschaftlicher Gegenstände verlost wurde.

Aus der Stadt.

Münster, 20. Dezember.

‡ **Von der Universität.** In der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät promovierte zum Doktor der Philologie Herr cand. phil. Heinrich Goeken aus Batenrode (Hannover). Die Dissertation war der romanischen Philologie entnommen.

♂ **Münsterischer Männerchorbund.** Unter dem Vorsitz des Geh. Rats Dr. Siemon hatten sich am Mittwoch abend die Mitglieder des Bundes- und Musikausschusses im Stienenschen Lokale versammelt, um über die nächsten Aufgaben des Männerchorbundes zu beraten. Der Vorsitzende hielt zunächst einen Rückblick auf das verflossene Jahr und die Tätigkeit des Bundes. Vor allem erwähnte er, daß sich der Bund durch sein Auftreten bei den verschiedenen Gelegenheiten die Sympathie der Bürgerschaft und besonders der Behörden immer mehr erworben habe. Den künstlerischen Leistungen des Bundes sei von allen Seiten höchstes Lob gezollt worden, besonders auch beim letzten Auftreten aus Anlaß des Naturforscher- und Ärzte-Tages. Auf der Höhe der Leistungen zu bleiben und bei Gelegenheit sich wieder zu betätigen, sei die Aufgabe des Bundes. Die erste Veranlassung zum Auftreten sei gegeben bei einem im Februar oder März nächsten Jahres zu veranstaltenden großen patriotischen Volksunterhaltungsabend im Schützenhofsaal aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Erhebung des preußischen Volkes. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten zunächst im Prinzip für die Mitwirkung. Weiterhin ist für das Jahr 1913 ein großes Sommerfest in Aussicht genommen. Der M.-G.-V. „Luscinia“ wurde in den Bund aufgenommen. Über das für das Jahr 1913 geplante Provinzial-Sängerbundesfest, das voraussichtlich in Hagen abgehalten wird, konnte der Vorsitzende noch nichts Näheres mitteilen, da der Provinzial-Bundesausschuß über dieser Punkt noch nicht wieder beraten hat. Im Verlauf des Abends wurden verschiedene innere Angelegenheiten des Bundes behandelt. Auch wurde beschlossen, den Bundesausschuß allmonatlich einmal zusammen zu rufen. Gegen 11¾ Uhr schloß die sehr anregend verlaufene Sitzung.

♂ **Winters Anfang.** Die Zeit der Wintersonnenwende ist gekommen. Am Sonntag, den 22. Dezember, um 6 Uhr früh erreicht das Tagesgestirn den südlichsten Punkt seiner scheinbaren Jahresbahn und tritt in das Zeichen des Steinbocks. Mit diesem Zeitpunkt beginnt der Winter, der Winter freilich nur in astronomisch-kalendarischem Sinne; denn der Witterungscharakter pflegt schon um so viel eher völlig winterlich zu werden, daß man rein meteorologisch den Anfang des Winters bereits auf den 1. Dezember festsetzt, entsprechend dem meteorologischen Beginn der anderen Jahreszeiten am 1. März, 1. Juni und 1. September. Man hatte in diesem Jahre den Eindruck, als habe man schon längst im Winter geweilt; nicht etwa, weil die Witterung besonders winterlich gewesen wäre, sondern weil die kältere Jahreszeit diesmal schon im Hochsommer eingesetzt hat, ohne je wieder eine mehr als ein- oder zweitägige Unterbrechung zu erleiden. Tatsächlich war die Witterung vom Augustbeginn ab so außerordentlich unfreundlich und kühl, daß sie noch während der Hundstage oft geradezu spätherbstlich anmutete. Das naßkalte Augustwetter setzte sich im September unverändert fort; in der ersten Septemberwoche bereits, die normalerweise noch völlig sommerlich sein soll, sank das Thermometer in Ostdeutschland bereits bis in unmittelbare Nähe des Gefrierpunktes, und die mittleren Temperaturen waren überhaupt ununterbrochen um drei bis fünf Grad zu niedrig. Auch der kalendermäßige Herbstbeginn brachte keine Änderung der Wetterlage; im Gegenteil, es wurde noch rauher und spätherbstlicher, und in Westdeutschland betrug während der letzten Septemberwoche das Wärmemanko vielfach 5 bis 7 Grad. Vielfach kamen Nachtfröste vor, und in den Gebirgen fielen ansehnliche Schneemengen. Die erste Oktoberwoche sah bereits sehr scharfe Fröste; so hatte Koburg am 5. Oktobr 6, Erfurt 5, Greifswald 4 Grad Kälte. Regen-, Schnee- und Hagelschauer bildeten im übrigen zugleich mit der abnorm niedrigen Temperatur, deren Abweichungen von den normalen Werten im Rheinland, aber auch in Mittel- und Ostdeutschland wieder 5 bis 8 Grad betrugen, die Signatur des Oktobers, vornehmlich der ersten Monatshälfte. In der zweiten Oktoberhälfte wurden die Abweichungen von der normalen Temperatur zwar geringer, tatsächlich wärmer wurde das Wetter aber nicht, da ja in dieser Jahreszeit die Wärmeabnahme ohnehin eine stetige Entwickelung darstellt. Erst in den letzten Monatstagen stellte sich seit zwei Monaten zum ersten Male, wieder eine beträchtliche Erwärmung ein. Nachdem im östlichen Pommern das Thermometer bereits bis auf 10 Grad Kälte gesunken gewesen war, führten lebhafte südliche Winde in der westlichen Hälfte Norddeutschlands eine bedeutende Temperatursteigerung herbei, die sich rasch nach Osten fortpflanzte und in den östlichen Provinzen dem dort bereits eingezogenen Winter wieder ein Ende machte. Im Rheingebiet wurden 18, in Mitteldeutschland 16 Grad Wärme erreicht. Sehr bald aber gingen freilich die Temperaturen wieder hinab, und am 7. November schon brachte es Lauenburg i. P. auf 11, Berent in Westpr. sogar auf 14 Grad Kälte. Auch im ganzen Westen und Süden waren mehr oder weniger starke Nachtfröste eingetreten. Der weitere Verlauf des Novembermonats charakterisiert sich durch seinen Reichtum an Niederschlägen und die überaus große Veränderlichkeit der Witterung. Die Temperaturen freilich hielten sich nunmehr meist in der Nähe der normalen Werte oder sogar oberhalb derselben. Und auch die Dezemberwitterung verlief ununterbrochen in der gleichen Weise, wobei sich die Monatsmitte durch besonders stürmisches und sehr niederschlagsreiches Wetter auszeichnete. Die starke und anhaltende Aktionskraft des nordatlantischen Wirbelzentrums, die die Ursache der nun seit mehr als viereinhalb Monaten so veränderlichen und regnerischen Witterung bildet, ist bisher noch unverändert. So scheint sich denn auch der schon seit den Hundstagen in Geltung befindliche Witterungstypus über den eigentlichen Winterbeginn hinaus fortzusetzen, da aus dem isländischen Wetterwinkel in unabsehbarer Reihe ein tiefes Minimum dem anderen auf dem Fuße folgt. Über den Zeitpunkt des Eintritts von Frostwetter innerhalb Mitteleuropas läßt sich somit im Augenblick noch nichts Bestimmtes sagen. Freilich ist die Aussicht auf eine noch lange Fortdauer des milden Regenwetters nicht gerade groß; man darf vielmehr annehmen, daß auf das eine Extrem das andere folgt und daß früher oder später ein krasser Umschwung eintritt, der uns für Wochen, vielleicht für Monate strenge Kälte und Schnee noch in reichem Maße verheißt. Vielleicht ist dieser Zeitpunkt gar nicht mehr fern; in der Mehrzahl der Fälle pflegt sich ja in den Tagen der Jahreswende der Übergang zu kaltem Hochdruckwetter einzustellen, und es ist das vielleicht auch diesmal wieder der Fall.

§ **Stadtverordnetensitzung.** Im Schlußpassus des Stadtverordnetensitzungsberichts in Nr. 931 muß es heißen: Vorsitzender Justizrat Gaßmann gibt sodann noch seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Resolution zugunsten des Agidiitores (nicht: zugunsten der Linienführung) usw.

Über die Anstellung der Beamten der städtischen Betriebsverwaltung

ist bekanntlich in der letzten Stadtverordnetensitzung verhandelt worden. Da die Ausführungen des Bürgermeisters Dieckmann hierzu im Satz verstümmelt worden sind, geben wir sie nachträglich in richtiger Fassung wieder. Herr Dieckmann sagte:

Ich freue mich, daß die Anfrage des Herrn Stadtv. Dröge mir Gelegenheit gibt, in voller Öffentlichkeit und noch vor Weihnachten die Sachlage klarzustellen und den Stand der von ihm aufgeworfenen Frage hier kurz zu berühren. Von vornherein kann ich sagen, der Interpellant hat ganz recht in der Annahme, daß besondere Gründe vorgelegen haben, die bisher die Ausführung des damaligen Beschlusses der Versammlung zurückgehalten haben. Der Beschluß vom 30. Aug. 1910 ging dahin, daß einer größeren Anzahl von Angestellten der städtischen Betriebszweige als es bisher der Fall gewesen ist, die Eigenschaft eines kündbaren Beamten beigelegt werden sollte, mit der Berechtigung, Pension und Hinterbliebenenversorgung zu beziehen. Als man seinerzeit an die Durchführung dieses Beschlusses gehen wollte, ergab sich schon sehr bald, daß dies mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft sei, Schwierigkeiten grundsätzlicher, wie auch tatsächlicher Art. Diese Schwie-

rigkeiten liegen auf dem Kommunalbeamtengebiet und beruhen in dem Verhältnis der Zahl der Militäranwärtern zu den Zivilanwärtern. Es ist den Herren bekannt, daß die mittleren Beamtenstellen bei den Kommunalbehörden zur Hälfte mit Militäranwärtern besetzt werden müssen. Da entstand nun zunächst die Frage: Müssen diese kündbaren Beamtenstellen bei den städtischen Betriebszweigen, obwohl sie keine lebenslängliche Stellung darstellen und der Kündigung unterliegen, trotzdem zur Hälfte mit Militäranwärtern besetzt werden? Und wenn das der Fall ist, rangieren sie für sich oder werden sie mit den Beamten der Hauptverwaltung beim Magistrat durcheinander gerechnet. Das letztere würde eventl. eine völlige Verschiebung in dem Beamtenorganismus des Magistrats zur Folge gehabt haben. Es erhob sich dann weiter die Frage, wie steht es mit den gegenwärtigen Inhabern der Stellen, die jetzt kündbare Beamtenstellen sein sollen, wenn dies nicht Militäranwärter, sondern Zivilanwärter sind, müssen diese Inhaber der Stellen ihren Dienst quittieren, wenn von seiten der Militäranwärter Beschwerden erhoben werden? In diesen wichtigen Fragen haben wir uns Klarheit zu verschaffen gesucht. Durch entsprechende Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Behörden, der Militär- und der Zivilaufsichtsbehörde, hat sich ergeben, daß unsere Bedenken vollauf begründet waren. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß nach Durchführung des Beschlusses der städtischen Körperschaften von 1910 die mittleren Stellen zur Hälfte mit Militäranwärtern und die unteren Stellen ganz mit Militäranwärtern besetzt werden müssen. Es konnte auch weiter keine Garantie gewährt werden dafür, daß unter Umständen ein zeitiger Inhaber dieser Stelle, falls er nicht Militäranwärter ist, aus seinem Posten verdrängt werden könnte. Daraufhin kamen wir zu der Überzeugung, daß dies eine sehr unerfreuliche Wirkung des Beschlusses der städtischen Körperschaften sein würde, der nicht im Sinne des Kollegiums lag, wir hätten den Beamten sozusagen das reinste Danaergeschenk gegeben. Was die Frage der Militäranwärter in den städtischen Betriebszweigen betrifft, so kommt hinzu, daß es für die städtischen Betriebe, die nach kaufmännischen und gewerblichen Gesichtspunkten geleitet werden müssen, außerordentlich wichtig ist, möglichst volle Freiheit in der Auswahl der Angestellten zu haben. Wenn aber die mittleren Beamtenstellen mit Militäranwärtern zur Hälfte besetzt werden müßten, würde die Betriebsverwaltung zur Ausschreibung der betreffenden Stellen verpflichtet und als dann an die hierauf eingehenden Bewerbungen gebunden sein, und sie müßte sich von den Bewerbern unbedingt einen aussuchen; es wäre also nicht mehr die Möglichkeit gegeben, einen tüchtigen und besonders geeigneten Zivilreflektanten, den sie etwa finden würde, zu engagieren. Das kann unter Umständen für unsere Betriebswerke von großem Nachteil sein. Alle diese Gründe haben uns veranlaßt, von der Durchführung der kündbaren Beamtenorganisation vollkommen abzusehen und nach einem Wege zu suchen, der in anderer Form tatsächlich dasselbe erreicht und unseren Angestellten der Betriebszweige die gleichen Vergünstigungen gewährt, soweit Ruhegehälter und Hinterbliebenenberechtigung in Frage kommen. Diesen Weg glauben wir gefunden zu haben in der Art eines privaten Dienstvertrages. Nur die Form wird geändert. Die Angestellten werden nicht Beamte, aber in allen übrigen Dingen genau so gestellt, als wenn nach dem damaligen Beschluß ihnen die kündbare Beamteneigenschaft zuerkannt worden wäre. Das bezieht sich auf die Ruhegehaltsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung. Es kann ihnen ohne weiteres zugesichert werden, daß wir unseren Angestellten, obwohl wir nicht dazu gehalten sind, die Pensions- und Hinterbliebenenrente in derselben Höhe und unter den gleichen Umständen zahlen, wie bei den Beamten.

Ein Hindernis war noch zu überwinden in der Frage des kommunalen Steuerprivilegs. Wenn die Angestellten der städtischen Betriebszweige Beamte geworden wären, würde ihnen das Steuerprivileg zustehen, d. h. sie wären nur verpflichtet, bis höchstens 125 Prozent kommunale Einkommensteuer zu zahlen. Unser zeitiger Steuersatz beträgt 165 Prozent, so daß 40 Prozent weniger entrichtet zu werden brauchten. Diese Differenz würde der Stadt entgehen. Nun kann man aber dieselbe Wirkung erreichen, wenn wir den Angestellten die Differenz von 40 Prozent im Gehalt zulegen, da sie doch wieder an Steuern einkommen, denn für die städtischen Finanzen ist diese Sache gleich. Ein Ausfall entsteht dadurch nicht.

Soweit wäre schon im Laufe des vorigen Frühjahrs die Sache in Ordnung gewesen, wenn nicht das neue Reichsgesetz über die Angestellten-Versicherung vom Dezember 1911 neue Schwierigkeiten gemacht hätte. Die Konsequenzen der Angestelltenversicherung mußten beachtet werden. Hierüber Klarheit zu gewinnen, war aber unmöglich, so lange nicht nähere Ausführungsbestimmungen vom Bundesrat bezw. vom Minister des Innern erlassen waren. Es blieb immerhin zweifelhaft, wenn wir die vorgesehene Regelung trafen, ob nicht doch daneben noch eine Angestelltenversicherung für unsere Angestellten in den städtischen Betriebszweigen in Frage käme, also die Versicherungspflicht für sie begründet bliebe. Das wäre natürlich ein sehr unerfreulicher Zustand geworden, man hätte eine Doppelversicherung gehabt. Diese Frage war völlig ungeklärt bis zur vergangenen Woche. Am 9. Dezember ist beim Magistrat endlich die Stellungnahme des Herrn Ministers und der Aufsichtsbehörde in dieser Frage eingegangen. Danach stellt sich die Sache so, daß unter gewissen Voraussetzungen in solchen Fällen, wenn den Angestellten eine gewisse Gewähr der Anwartschaft auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung durch Beschluß eines Kommunalverbandes gegeben ist, Versicherungsfreiheit gewährleistet ist. Damit ist die Sache für uns geklärt. Auf Grund dessen hat der Magistrat sofort in seiner vorgestrigen Sitzung die Regelung so getroffen, wie ich sie dargelegt habe. Leider waren wir nicht mehr in der Lage, Ihnen für die heutige Sitzung noch eine förmliche Vorlage zu unterbreiten, wir müssen sie daher verschieben bis nach Neujahr. In der ersten oder zweiten Sitzung im Januar nächsten Jahres wird Ihnen die Vorlage zugehen, die die Angestelltenverhältnisse in unseren städtischen Betriebszweigen völlig zufriedenstellend regelt, genau in derselben Weise, wie die Angestellten es erhofft haben, wenn ihnen die kündbare Beamteneigenschaft zugelegt worden wäre.

Aus diesen Darlegungen werden die Herren ersehen, wie wenig angemessen, um mich milde auszudrücken, der Vorwurf der Zeitungsplauderei war. Es war vollständig unbegründet, von einer „Schuld" und einer „unglaublichen Verzögerung" zu sprechen, wie es dort geschehen ist. Wenn man von einer Schuld überhaupt reden will, so liegt sie nicht an einer Person oder am Magistrat, so liegt sie lediglich an den tatsächlichen Verhältnissen und an den Konsequenzen, die der damalige Beschluß gezeitigt hat. Diese Hinausschiebung lag lediglich im Interesse unserer Angestellten selbst. Ich hoffe, daß nunmehr bei unseren Angestellten Beruhigung eintreten wird. Der Magistrat ist erfreut, daß es ihm möglich war, diese Erklärung in aller Öffentlichkeit abzugeben, um auf diese Weise unseren Angestellten eine schöne Weihnachtsfreude zu bereiten. (Beifall.)

Gerichtszeitung.

Berlin, 18. Dez. Der 17jährige Arbeiter Alfred Schüler und der 19jährige Fabrikarbeiter August Regner, beide Anführer einer jugendlichen Räuberbande, die durch Lockerung von Schienen und Legen von schweren Gegenständen auf Schienen Eisenbahnzüge zur Entgleisung bringen wollten, teils, wie sie heute angeben, um sich zu ergötzen, teils um Gelegenheit zum Rauben zu haben, wurden heute vom Schwurgericht des Landgerichts Berlin 3 wegen vorsätzlicher Transportgefährdung abgeurteilt. Schüler erhielt 3 Jahre 6 Monate Gefängnis, Regner 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus.

Berlin, 19. Dez. Die Fleischkrawalle am Wedding, bei denen ein Fleischergeschäft erstürmt und ausgeplündert wurde, hatten gestern ein gerichtliches Nachspiel. Der 17jährige Gelegenheitsarbeiter Wölcki, der 18jährige Arbeiter Pfeiffer und der 17jährige Arbeiter Gehloff waren wegen Landfriedensbruchs mit dem erschwerenden Umstande der Plünderung angeklagt. Der erstere wurde zu einem Jahr und 3 Monaten Gefängnis, der zweite zu 6 Monaten und der dritte zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

* **Automobilstraße durch den Grunewald.** Charlottenburg, 19. Dez. Mit großer Majorität wurde in der Stadtverordnetenversammlung der bekannten Magistratsvorlage über die von der Stadt für die projektierte Automobilstraße durch den Grunewald nach dem Wannsee auf die Dauer von 30 Jahren zu übernehmende Bürgschaft zugestimmt.

△ **Die erste Jubiläumsspende.** Charlottenburg, 19. Dez. Die Stadtverordneten bewilligten gestern abend in geheimer Sitzung 300 000 Mark zu einer aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers zu errichtenden Stiftung. Die Stiftung soll zur Erweiterung des Waldhauses Beelitz, das der Stadt Charlottenburg gehört, dienen.

* **Doppelmord zweier Greise.** Hanau, 18. Dez. Hier haben sich gestern 2 Greise, ein 75 Jahre alter Graveur und ein 70 Jahre alter Arbeiter aus unbekannten Ursachen erschossen.

△ * **Massenerkrankungen beim Eisenbahn-Regiment** Nr. 3. Hanau, 19. Dez. Im hiesigen Eisenbahn-Regiment Nr. 3 sind seit längerer Zeit typhusähnliche Erkrankungen unter den Soldaten vorgekommen. Von der Militär-Verwaltung wird alles getan, um einer weiteren Ausbreitung der Seuche Einhalt zu tun. Die Erkrankungen haben nach einer weiteren Meldung im Laufe des gestrigen Tages zugenommen, so daß jetzt etwa rund 200 Erkrankungen zu verzeichnen sind. Da das neu erbaute Lazarett nicht ausreichte, wurden Baracken errichtet. Die Erkrankungen selbst sind bisher sämtlich gutartig verlaufen.

* △ **Zur Bergarbeiterbewegung im Saargebiet.** Die Haltung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter an der Saar ist der sozialdemokratischen Presse anscheinend unbegreiflich. Sie glaubt, es bestehe ein Widerspruch zwischen dem jetzigen Verhalten des Gewerkvereins und dem im Frühjahr beim Streik im Ruhrgebiet. In der Wirklichkeit existiert ein solcher Widerspruch gar nicht. Der Gewerkverein war nie grundsätzlicher Gegner des Kampfmittels Streik. Nach seinen Grundsätzen kann aber die Anwendung dieses Kampfmittels nur erfolgen, wenn alle friedlichen Mittel versagt haben, die Streitfragen einen Kampf rechtfertigen und die Vorbedingungen für einen Erfolg gegeben sind. Im Frühjahr waren beim Ausbruch des Streiks noch nicht alle friedlichen Mittel erfolglos angewendet. Der Reichsstaatssekretär Dr. Delbrück hatte sogar ausdrücklich seine Mitwirkung zugesagt, um einen friedlichen Ausweg herbeizuführen. Da konnte der Gewerkverein nicht in den Streik treten. Außerdem hatten die Unternehmer im Ruhrgebiet Lohnerhöhungen in Aussicht gestellt. Es mußte abgewartet werden, ob die Zusagen gehalten wurden. Im Saarrevier aber sind wegen der Lohnfrage bereits seit 1910 erfolglose Verhandlungen bis in die letzte Instanz gepflogen worden. Außerdem aber sind den Arbeitern durch die neue Arbeitsordnung Verschlechterungen aufgedrängt, die abgewehrt werden müssen. Da alle friedlichen Mittel nachweislich versagten, wollen die Saarbergleute zum Streik greifen. Sie haben sich auch verpflichtet, bis zum Ablauf der Kündigungsfrist einen derartigen Prozentsatz der Belegschaften der Organisation zuzuführen, daß auch die letzte Vorbedingung zum Streik erfüllt ist. Von einem Widerspruch in der Haltung des Gewerkvereins der Bergarbeiter kann also keine Rede sein.

□ **Frecher Raubanfall.** Wien, 19. Dez. Gestern mittag ereignete sich hier ein Raubüberfall, der lebhaft an die russischen Terroristenakte erinnert. Drei maskierte Männer drangen in das Geschäftslokal des Exporteurs H. Prüfer, als dieser gerade mit seinem Sohn allein anwesend war. Die beiden wurden gefesselt und geknebelt. Um vor jeder Überraschung sicher zu sein, durchschnitten die Banditen die Telephondrähte. Alsdann raubten sie aus der Kasse 600 Kronen und entrissen den beiden Wehrlosen alle Wertgegenstände, die diese bei sich trugen. Bisher ist es nicht gelungen, eine Spur der Räuber zu finden. In der Stadt herrscht über den Vorfall große Aufregung.

+ **Demonstration der Kinos.** Wien, 19. Dez. Eine eigenartige Demonstration veranstalten augenblicklich die Besitzer der hiesigen Kinematographen-Theater. Die Regierung hat ein Verbot erlassen, daß Kinder bis zu 14 Jahren die Kinos nicht besuchen dürfen. Die Besitzer der Kinos rächten sich für diese Maßnahme dadurch, daß sie ihre Geschäfte überhaupt geschlossen halten. Dadurch wurden etwa 1000 Personen arbeitslos. Der tägliche Umsatz der hiesigen Kinematographentheater wird auf 70 000—100 000 Kronen geschätzt.

* **Frecher Raubanfall in Paris.** Paris, 18. Dez. Ein äußerst frecher Raubanfall wurde heute morgen in Paris verübt. In einem Hause des Faubourg Montmartre erschien gegen 10 Uhr ein Mann und feuerte ohne ein Wort zu sagen auf die 48jährige Pförtnerin mehrere Schüsse ab. Diese floh und brach nach einigen Hilferufen blutüberströmt zusammen. Während die Hausbewohner nach der Polizei eilten, durchstöberte der Räuber mit Ruhe die Pförtnerinloge. Als die Polizei erschien, flüchtete er in ein Nebenzimmer. Da dieses jedoch keinen Ausweg hatte und ein Entkommen für den Räuber unmöglich wurde, beging er Selbstmord durch einen Schuß in den Mund.

* **Eigenartiger Unfall.** Paris, 18. De. Der bekannte Pariser Sportsmann Naver de la Vanise ist das Opfer eines eigenartigen Unfalls geworden. Als er gestern unweit des Bahnhofes von Monfort-Voret de Gemres bei einem Schmied das Beschlagen seines Pferdes ansah, schlug die schwere Schmiedetür infolge eines Windstoßes zu. Der Graf, der gerade in die Schmiede hineinschaute, konnte seinen Kopf nicht schnell genug zurückziehen, so daß ihm der Kopf zermalmt wurde.

* **Anarchistenverfolgung.** Paris, 19. Dez. In Constans bei Versailles wurden eine Schankwirtin, deren Sohn und Bruder verhaftet, die im Verdacht stehen, einer gefährlichen Anarchistenbande Unterschlupf gewährt zu haben. In dem Wirtshause wurden eine Menge anarchistischer Flugschriften sowie Plakate beschlagnahmt, die Aufreizung zur Sabotage im Mobilmachungsfalle enthielten.

* **Ausgerückt statt ausgeräuchert.** Paris, 19. Dez. Wie aus Ajaccio gemeldet wird, versuchten die Gendarmen den in einer Grotte verbarrikadierten Räuber Paoli auszuräuchern. Als sie in die Grotte eindrangen, mußten sie zu ihrem größten Erstaunen feststellen, daß der Bandit durch einen ihnen unbekannt gewesenen Ausgang verschwunden war.

* **Für 1600 Millionen Schiffe untergegangen.** London, 18. Dez. Im Monat November 1912 sind an größeren Schiffen nach Lloyds Meldungen im Betrage von 8 000 000 Franks gesunken. Für die übrigen 11 Monate ergibt sich eine Gesamtsumme von 1600 Millionen. 211 Schiffe sind verloren, davon waren 77 englische.

* **11 Fischer ertrunken.** Petersburg, 19. Dez. (Drahtb.) Während eines Orkans auf dem Schwarzen Meere schlug in der Nähe von Feodosia ein Fischerboot um. 11 Fischer ertranken.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

Leer (Ostfr.), 18. Dez. Der Verkehr auf dem heutigen Markt war lebhaft, besonders wurde in hochtragenden und frischmilchen Tieren viel gehandelt. Es kosteten hochtragende Kühe 1. Sorte 650—750 Mk., 2. Sorte 400—450 Mk., hochtragende Rinder 1. Sorte 500—600 Mk., 2. Sorte 350—450 Mk., frischmilche Tiere 400—600 Mk., Ochsen 400—500 Mk., Jungvieh bis 400 Mk., 5 Wochen alte Ferkel 25—60 Mk.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse.

Tendenz. Die gestrige Rede des russischen Ministerpräsidenten, der darauf hinwies, daß er es nicht für erforderlich halte, die Mächtegruppen gegeneinander auszuspielen, sowie die günstigen Äußerungen des italienischen Ministers des Äußern wurden von der Börse mit Befriedigung aufgenommen. Einen größeren Eindruck machten sie aber nicht, vielmehr verhielt sich die Spekulation bei Beginn des heutigen Verkehrs sehr zurückhaltend, da sie Maßnahmen der Bank von England abwarten wollte. Die Kurse waren anfangs im allgemeinen ziemlich behauptet. Nur am Montan-, Elektro- und Schiffahrtsmarkte überwogen leichte Abschwächungen, die auf Abgaben aus der Provinz zurückgeführt wurden; die Rückgänge auf diesen Marktgebieten gingen meistenteils nur wenig über 0,50 Prozent hinaus. Als aber im späteren Verlaufe bei den hiesigen ersten Bankinstituten die Nachricht einlief, daß die Bank von England ihre Sätze nicht erhöhen würde, und als ferner aus Wien verlautete, daß Österreich-Ungarn die Absicht habe zu demobilisieren, griff allgemein eine feste Stimmung Platz. Am meisten profitierten hiervon Montan- und Schiffahrts-Aktien, bei denen sich teilweise Besserungen um 1 Prozent und darüber ergaben. Österreichische Werte konnten im Anschluß an Wien ihren Kursstand stärker erhöhen. Im allgemeinen war das Geschäft wieder nicht sehr lebhaft. Tägliches Geld 5,50 bis 5 Prozent, Ultimogeld 8,75 Prozent. Bei Bekanntwerden der Nichterhöhung der Londoner Bankrate setzte sich die Aufwärtsbewegung weiter fort.

Die Börse schloß bei stillem Geschäft abgeschwächt. Edison stiegen auf Erhöhung des Bezugsrechts, und andere gleichartige Werte schlossen sich dieser Bewegung an. — Der Kassamarkt der Industriepapiere zeigte ein festes Aussehen bei unbedeutenden Veränderungen. Elberfelder Papier 9, Bielefelder Maschinen 6, Excelsior Fahrrad 5, Cölner Bergwerk 4,50 und Linke und Hoffmann 4,50 Prozent höher.

Produktenbörse.

Tendenz. Auf festeres Amerika und die erhöhten Auslandsforderungen zeigte Brotgetreide bei reger Nachfrage, besonders für Roggen, eine sehr feste Haltung. Im Verlaufe gingen die Preise etwas zurück, doch ergaben sich noch Preisbesserungen von einer Mark und darüber. Hafer gut behauptet. Mais träge. Rüböl war leicht gebessert. Wetter: Schön.

Hauptredakteur: Rudolf Strietholt. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für den übrigen Teil Paul Koene; für die Reklamen und Inserate A. Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Was schenke ich noch!

Eine von Künstlerhand entworfene, in imit. Altsilber geprägte Weihnachtsdose, gefüllt mit Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee. Erhältlich in besseren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften.

Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen.

Inserate

für die

Sonntags-Nummer

bitten wir uns bis spätestens Samstag mittag 12 Uhr, grössere Anzeigen dagegen schon bis

Freitag abend

einzusenden.

Münsterischer Anzeiger und Volkszeitung.

BURGEFF

Wer Qualität will, trinkt Burgeff!

ist & bleibt der beste deutsche Sekt!-

Vertreter für Reg.-Bez. Münster u. Arnsberg, die Bezirke Essen, Niederrhein, Osnabrück:

Caspar Schölvinck, Münster i. W. Telephon 461.

Zwei Bauplätze
von zusammen 41 Quadratruten, im Südviertel, Nähe Ludgeriplatz, zu verkaufen. Offerten unter J K 495 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein kleiner guter **Kotten,** ca. 15—20 Morg., z. Frühjahr zu pachten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. B G Gasthof Voigt, Ossen i. W.

Gebr. 3fl. einf. elektr. Kronleuchter u. gebr. Gasherd m. Tisch zu verk. Kanonengraben 14. (v2a

1 bess. leichter **Jagdwagen** billig zu verkaufen. (v2a Sonnenstraße 19.

Mehrere **Geschäftswagen** für Bäcker u. Metzger geeignet, bill. zu verk. Sonnenstr. 19. (v2a

Ein guterhaltener Füllofen billig zu verkaufen. (v2a Weselerstraße 67.

Ein neuer Herrenpelzkragen preiswert zu verkaufen. (v6a Industriestr. 48 I.

Vorzügliche Geige mit Zubehör für 30 Mark zu verkaufen. Näh. Gesch. *

Kreuz mit Kette verloren von Weselerstr. bis Agidiitor. Näheres in der Gesch. ds. Bl.

Herren- und Damenrad, allerfeinst. Fabrik., noch unter Garant. zu verk. Coerdestr. 11.

Nähmaschine, vr. Fabr., weg. Platzmang. für 58 Mk. u. 10j. Garant. zu verk. Näh. Gesch.

Herrenrad, prima Fabr., für 28 Mk. mit 1 J. Garantie zu verkaufen. Näh. Gesch. ds. Bl.

Gebr. Klavierschule (Bisping) zu kaufen gesucht. Off. unter W D 524 an die Gesch.

Gelegenheitskauf!
25 Stück f. neue Plüschsofas v. 50 Mk. an, f. Chaiselongues zu 25 Mk., eichene Flurgarderoben zu 12 Mk. zu haben. *
F. Lange, Paulstr. 7.

Gesellschaft Verein, Rheine i. W.
sucht zum 1. April 1913 einen im Wirtschaftsbetriebe durchaus erfahrenen
Kastellan.
Bewerber wollen Zeugnisabschriften (keine Originale) unter Angabe der bisherigen Tätigkeit baldigst an den Schriftführer des Vereins einsenden, worauf die näheren Bedingungen mitgeteilt werden. Persönliche Vorstellung vorläufig nicht erwünscht. r3b

Ein **bleibendes Andenken.**

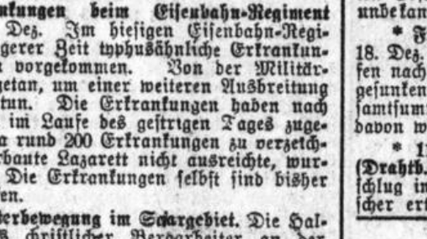
Grösste Auswahl erster Fabrikate.
Carl Gillen Nachf.
Optiker m8c
Prinzipalmarkt 20.

Photogr. Apparat, Stativ-Kamera 13×18 mit 6 dopp. Holzkassetten, ebenso kl. Film-Kamera 8½×8½ zu verk. 2a Melcherstr. 6 I.

Adler-Herrenrad für nur 18 Mk. zu verk. Näh. Gesch.

Ganz neues schw. Tuchjackett zu verkaufen, nicht gebr. Zu erfr. Warendorferstraße 97.

Pianino, wie neu erh., unvergleichl. schöner Ton, spottbillig mit Garantie zu verkauf. F. Hülsmann, Königstr. 43.

Jede Hand greift
als schönes Weihnachtsgeschenk nach einem guten Schirm aus.

Barella's Mode-Haus
(125 Salzstrasse 24
neben dem Lichtspielhaus. Telefon 858

3 Stück
holländische Standuhren, Empire-Tafeluhren, hochf. Delfter-Schüssel u. Teller
hat sehr preiswert abzugeben
A. Stüttfeld,
Uhrmacher, Aegidiistraße 12. (12b

Elegante Rock-, Frackanzüge, Cylinder leihweise. Karl Rütter sen., Kr. Timp. 17/19. Beachten Sie Str. u. Nr.

Viel Geld vor Weihnachten!

Ziehung garantiert diese Woche Samstag!
Cölner Weihnachtslose à 1 Mk.
Glückskouvert 3 Lose 3 Mk., 5 Lose 5 Mk.
Glücksetui 11 Lose 10 Mk.
1 Gew. 50000 M
2 Gew. 25000 M
1 Gew. 20000 M

Ziehung garantiert 10. Januar 1913.
: Coblenzer Lose à 1 Mk. :
Glückskouvert 3 Lose 3 Mk., 5 Lose 5 Mk. 13a
Glücksetui 11 Lose 10 Mk.
1 Gew. 50000 M
2 Gew. 25000 M
1 Gew. 20000 M

Porto und Liste je 30 Pfg. extra empfehlen und versenden bestimmt auch unter Nachnahme alle Lotterie-Geschäfte und General-Debit **Aug. Rolef, Münster i. W.** Fernsprecher Nr. 235. Telegr.-Adr.: Geldquelle. Gegründet 1874.

Man biete dem Glücke die Hand!

● **Komfortable**
Leder-Klub-Sessel, preiswert, — erprobte Formen, — kein fabrikmäßig hergestelltes Massenprodukt, sondern Einzelanfertigung in eigener Werkstatt — geschulte Kräfte — beste Materialien — F. C. Münch Nachfg. Herm. Odenbahl, Münster i. W., Ludgeristr. 11.

Infanterierock, mittl. Größe, fast neu, billig abzugeben. Näh. Gesch.

Guterh. verstellb. Kinderfühlch. bill. zu verk. Weselerstraße 22.

4-Familienhaus im Kreuzviert., mit 6¼ Proz. Mietszins, der Neuzeit entspr., umständehalber zu verk. Off. unt. C D 528 bef. die Gesch. *

Sammet-Jackett, lang, Pelz zusammen 14 Mk., zu verkauf. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Hypothek, 1o. od. 12 000 Mk., an zweiter Stelle nach Spark. von pünktl. Zinszahl., Privatmann, gesucht. Off. u. D E 529 an die Gesch.

Damen-Portemonnaie m. Inh. verloren. Ludgeristr., Pr.-Markt. Geg. gute Belohn. abzugeben. Näh. in der Gesch.



Südwester

sparte Neuheiten
für Knaben u. Mädchen

–.75 1.00 1.25 1.50 2.00 usw

A. Spanke

Prinzipalmarkt 4.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

In dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pf. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Freundl. möbl. Zim. Bogenstraße Nr. 12, Eing. Bergstr.

Hammerstraße
schön möbl. Zim. mit Morgenk. zu vermieten. Näh. Gesch.

In herrsch. Hause 2 leere Z. zu verm. Georgskommende 51.

Möbl. Zim. in bess. Hause f. 10 Mk. mtl. zu vm. N. Gesch.

Kreuzviertel
1 oder 2 gut möbl. frdl. Mansardenzim. m. Wasserl. an anständ. weibl. Person zu vermieten. Näheres **A. Rolef, Markt 37.**

Damen finden freundl. Wohn. mit Pension in bess. Hause. Pr. 75 Mk. Gereonstr. 13. (v8b

1. Etg., Warendorferstr. 78a, 6 Zim., Küche, Mans., Erker, Balkon, Zubeh., zu vermieten. Näh. Dahlweg 6, 1. Etg.

2. Etage,
enthaltend 4 Zim., Küche, Mansarde, Koch- u. Leuchtgaseinrichtung usw., zum 1. April 1913 zu vermieten. Preis 520 Mk. **Maybachstr. 1 (Ecke Heilstr.)**

Herrsch. Wohnung
in angenehm. ruhig. Lage amLudgeripl., z. 1. 4. 13 an ruh. Einw. zu vm. N. Wehrstr 20.

Abgeschl. Etage, 6 Zim. und Zubeh., z. 1. April 1913 zu verm. Wermelingstraße 58.

Wohnungen, 250 u. 350 Mk., sofort od. später zu vermieten. Näheres Erphofstraße 8, Laden.

Herrsch. Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezim., Garten, 400 bis 480 Mk., sof. od. Jan. zu verm. Augustastraße 43, 2. Et.

1 od. 2 Zimmer m. Morgenkaffee, Nähe beider Bahnhöfe, sofort od. Jan. preiswert zu verm. Gallitzinstr. 35, II.

Herrsch. 1. Etage
6 Zim., Küche u. Zubeh., Theissingstr. 14, zu verm. Die Wohnung kann sofort bezogen werden. Näh. Theissingstr. 6. (v8a

»» Ladenlokal ««
für Kolonialw.- und Wohnung, 2 Zim., Küche, 1 Mansardenz. u. 2 Keller, Koch- u. Leuchtgas, für 370 Mk. zu April zu verm. Näh. Schillerstr. 90, 1. Etage. Ferner 1 groß. u. 2 kl. Zimmer an alleinsteh. Pers. für 7,50 M. zu vermieten.

Schöner geräumiger
Laden mit Wohnung
besteh. aus 4 Zim. und Küche, Hofraum, Stallung, Einfahrt u. sonst. Zubehör, für 650 Mk. zu vermieten. Off. u. D G 3481 an die Gesch. ds. Bl.

Unterhaus mit Laden,
Stallung, Werkstücke, Einfahrt usw., worin bisher Metzgerei betrieben wurde, unter günstig. Bedingungen preiswert zu vermieten.
Näheres Wilhelmstraße 23, I.

Gesuchte Wohnungen

Schön möbl. Zimmer
mit voller Pension per 1. Jan. zu mieten gesucht. Nähe des Bahnhofs (W. L.-E.) bevorzugt. Gefl. Off. mit Preisangabe u. B B 3498 an die Gesch.

Frl. sucht leeres Zim., evtl. Manf., 6—10 Mk. Off. unter M R 537 an die Gesch.

Wohnung von ruh. Familie zum 1. 4. od. 1. 7. zu mieten gesucht. Pr. ca. 800 Mk. Off. u. F G 531 an die Gesch.

Gesucht in guter Geschäftsl. kleines Ladenlokal mit Part.-Wohnung. Off. unt. L L 477 an die Gesch. ds. Bl.

Sofort od. später schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör preiswert zu verm. a8c
Näheres Hafenstr. 45 I.

Trockener Lagerraum von ca. 50 Quadr.-Mtr. zu mieten gesucht. Off. u. N R 521 an d. Gesch.

Ehepaar, 1 Kind, 3 Jahre, sucht zum 1. April 1913 — Wohnung — im Preise von 70 bis 80 Taler. Off. u. K L 535 an die Gesch.

Parterre-Wohnung
von 4—5 Zimm., Küche und kl. Raum für Werkstatt, Mitte der Stadt, zum 1. April gesucht. Off. mit Pr. u. N O 538 an die Gesch.

Offene Stellen

Verkäuferin.
Suche für mein Manufakturwaren-Geschäft per Febr. 1913 eine gute Verkäuferin, kathol. Kost und Logis im Hause.
Off. mit Gehaltsanspr. erb. unter E F 3443 an die Gesch.

Für ein Manufakturwaren-Geschäft wird per Januar ein tüchtiger kathol. junger Mann, welcher auch in der Buchführung bewandert ist, als
Verkäufer gesucht.
Offerten unter D R 3492 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Modes!
Lehrmädchen gesucht zu Januar od. später. Näh. Gesch. ds. Bl.

Geistlicher
i. Münsterl. sucht ein einfaches **Mädchen,** welch. den bürgerl. Haushalt u. etwas Gartenarb. kennt. Nur saubere u. sparsame Personen im Alter v. ungefähr 25—30 J. wollen sich unter Angabe der Lohnansprüche melden. Offerten unter G H 532 besorgt die Gesch. ds. Bl.

Tücht. Buchhalterin,
die mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, per sofort oder 1. Januar gesucht. Offerten unt. H J 539 an die Gesch. ds. Bl.

Für eine Kaffeewirtschaft in der Nähe v. Münster wird ein **Mädchen gesucht** zum 1. 4. 13 für Küche u. Hausarbeit u. zum Bedienen der Gäste. Off. unt. B C 527 an die Gesch. ds. Bl.

Zuverlässiges, in Küche und Hausarbeit erfahr. kath. tücht.
»» Mädchen ««
od. einf. Fräul. in kl. Haush. baldigst gesucht. Näh. Gesch.

Suche für mein Hotel auf sofort od. 1. Januar eine kath.
» Lehrköchin «
ohne gegenseitige Vergütung. Ebendaselbst zum Bedienen der Gäste und für Hausarbeit ein Fräulein gesucht zum 1. Jan. oder 1. Februar.
Hotel Jürgens, Beckum i. W.

Suche z. 1. Jan. od. sp. ein in Küche und Haushalt erfahr. älteres
Mädchen
am liebsten von außerhalb.
C. Burgholz, Weselerst. 32.

Auf sofort zur Aushülfe
ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit **nach Kanten** gesucht.
Zu erfragen bei
Frau **Lndw. Stroetmann,**
Rothenburg 28.

Ein älteres, in der Küche erfahrenes
Mädchen
für kleinen Haushalt zum 1. Februar gesucht.
Näh. Goebenstraße 8 I.

Tüchtiges, gut empfohlenes
Morgenmädchen
für Januar gesucht.
Burchardstraße 10.

Für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwaren-Geschäft in einer Stadt des Münsterlandes suche ich per 1. April 1913 ein fleißiges, prop. jung. Mädchen kath. Religion als
Verkäuferin.
Angebote unter H J 3485 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Älteres kath. Mädchen,
das Gartenarbeit u. Führung des Haushalts versteht, in einem bürg. Hause gesucht. Off. u. O B 3491 an die Gesch.

Auf bald eine
evang. Volontärin und Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. unter H H 513 an die Gesch. ds. Bl.

Jüng. Kontoristin
für kleine Kontorarbeiten gesucht. Dieselbe muß auch stenographieren und mit der Maschine schreiben können. Offerten mit Photographie u. Zeugnisabschriften unter M D 93 an das Central-Zeitungs-Bureau. Eintritt kann sofort oder auch später erfolgen. a2b

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 27.** a

Bank, Akt.-Ges., sucht kathol.
»» Lehrling ««
im Besitze des Berechtigungsscheines. Off. unt. M M 3469 an die Gesch. ds. Bl.

Zwei solide
Anstreichergehülfen
für sofort gesucht.
B. Asbeck, Epe i. W.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Bäcker- und Konditorei** zu erlernen auf sofort oder bald gesucht. wse
Ang. Bigge, Bäckermeister, Kettelerstraße 38.

Auf einer gut eingerichteten Kundenmühle mit Wasser- und Dampfbetrieb wird ein junger
kath. Müller
bei hohem Lohn gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse hab., werden berücksichtigt. Angebote unter L M 3449 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht

per 1. Januar oder später ein
Hausdiener
für herrschaftliche Bedienung. Langjähr. Zeugnisse erwünscht. Offerten unter G O B 54 hauptpostlagernd Düsseldorf.

Junger Bäckergehülfe,
daselbst ein
Lehrling
für sofort oder später gesucht.
Brotfabrik Volkswohl G. m. b. H., Herne,
Theodor Flüß.

Tüchtiger Buchbinder-Gehülfe gesucht.
Prinzipalmarkt Nr. 38.

Tücht. Schlossergesellen
für sofort in dauernde Stellg. gesucht. **Hammerstraße A.**

Zuchtiger zuverlässiger
»» Reisender ««
zum Verkauf eines patentamtl. sehr rentablen Artikels zum 1. Januar 1913 gegen hohe Provision gesucht.
Off. postlag. Emsdetten 100.

Älterer, nüchterner, zuverläss.
»» Kutscher, ««
welcher auch in der Pflege und Wartung der Pferde durchaus erfahren ist, auf sofort gesucht. Solche, welche bei der Artillerie oder dem Train gedient haben, erhalten den Vorzug. Beste Zeugnisse erforderl. Lohn nach Übereinkunft. Meldungen an
Rentmeister Nieserl,
Velen i. W.

Suche sofort einen zuverlässigen jungen
Müllergesellen
bei hohem Lohn. Angebote u. A A 3497 an die Gesch.

Kath. Kaufmannslehrl.
mit guter Schuldild. bei freier Kost und Familienanschluß ges.
Anton Becker, Manufakturw.,
Ascheberg i. W.

Huf- u. Wagenschmiede
mit elektr. Betrieb sucht tücht. **Gehülfen** sofort oder in 14 Tagen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Haus- u. Gartenarbeit ein unverheirateter
junger Mann gesucht,
der auch zeitw. im Wirtschaftsbetrieb tätig sein muß. Offert. u. C F 530 an die Gesch.

2. Diener,
kath., nicht unter 17 Jahren, von adeliger Herrschaft auf dem Lande zum 1. März 1913 gesucht. aSa
Off. u. M E 932 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Baumaterialienhandlung sucht zum 1. Jan. jüngeren
Kontoristen
mit guter Handschrift. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. M F 933 besorgt das Central-Zeitungs-Bureau.

Zum 1. Januar ein ordentl. fleißiger
Laufbursche gesucht.
Offerten unt. G G 512 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. Januar einen zuverlässigen jungen Mann mit guten Zeugnissen als
» Postillon. «
Ed. Dieckmann, Posthalter,
Coesfeld.

Bäckergeselle
gesucht. Plönniesstr. 4. (v2b

Schmiedegeselle
gesucht. Sonnenstr 19. (v2b

Gesuchte Stellen

Bess. junges Mädchen sucht Stellung als **Küchenmädchen** in fein. bürg. Haushalt. Off. u. J A 100 postl. Dorsten i. W.

Jg. Mädchen wünscht Stellg. zum 1. od. 15. Jan., am liebst. in kl. Privathaushalt. Selbig. ist im Haushalt gut angelernt. Off. **Schillerstraße 8, I.**

Tüchtige Friseuse
sucht zum 1. oder 15. Januar Stellung. Off. unter P P 529 an die Gesch. ds. Bl.

Junges Mädchen sucht zum 1. Januar Stelle als
— **Zweimädchen.** —
Vorstellung mit Zeugniss. kann Sonntag nachm. erfolgen. Off. unter S M 536 an die Gesch.

» Erstwärterin «
für Februar und März frei. Off. u. S S 522 an die Gesch.

Bess. Mädchen sucht **Stelle** i. kl. Haushalt. Näh. Gesch.

Junges Mädchen,
welches kochen kann, sucht zum 15. Januar Stellung im Haushalt.
Offerten unter K 7888 an **A. Rolef,** Markt 37.

»» Modes! ««
1. Arbeiterin sucht zum 1. oder 15. Februar Stellung.
Offerten unter K L 3487 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Drogist-Volontär,
militärfrei, sucht zum sofortigen oder baldigen Eintritt passende Stelle. Off. unter F G 3483 befördert die Gesch. d. Bl.

Jung. Mann, mit all. Kontorarbeiten durchaus vertr. und perfekt im Maschinenschr., sucht per sofort od. 1. Januar
passende Stellung.
Off. u. T T 523 an die Gesch.

100 Mark Belohnung demjenigen, der einem verheir. 30jährigen jungen Mann **vertrauensstellung** verschafft. Kaution vorhanden.
Off. unter S S 535 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

100 Mark Belohnung demjenigen, welcher einem 26 Jahre alten verh. kath. Kaufmann mit guten Empfehlungen eine sichere Position verschafft. Kaution kann gestellt werden. Off. unter A B 526 besorgt die Gesch. ds. Bl.

Erfahrener Buchhalter sucht
Nebenbeschäftigung.
Off. u. T B 3493 an die Gesch.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Münster i. W. belegene, im Grundbuche von Münster i. W. Band 61 Blatt 19 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Schenkwirts Bernard Bock zu Münster i. W. eingetragene Grundstück Flur 13 U Nr. 1321/419 Bangenstraße Nr. 33, 9,87 Ar mit a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert: 3196 M., b) Waschküche, Abort, Stallung und Lager, Nutzungswert: 270 M., am 21. Februar 1913, vorm. 10½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden.
K. 80—12/2.
Münster, den 12. Dez. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Die Gerichtstage des Amtsgerichtsbezirks Münster finden im Jahre 1913 wie folgt statt:
1. zu Drensteinfurt am:
31. Januar, 28. Februar, 28. März, 25. April, 23. Mai, 13. Juni, 4. Juli, 3. Oktober, 7. November, 5. Dezember im Gasthof Wiethegen zu Drensteinfurt;
2. zu Greven am:
14. Januar, 11. Februar, 18. März, 22. April, 20. Mai, 1. Juli, 16. September, 14. Okt., 18. November, 16. Dezember im Hotel Niemann zu Greven;
3. zu Nottuln am:
25. Januar, 22. Februar, 29. März, 26. April, 24. Mai, 12. Juli, 20. September, 25. Okt., 29. November, 20. Dezember im Hotel Laun zu Nottuln;
4. zu Telgte am:
2. und 3. Januar, 6. und 7. Februar, 7. und 8. März, 4. und 5. April, 2. und 3. Mai, 6. und 7. Juni, 4. und 5. Juli, 19. und 20. September, 7. und 8. November, 5. und 6. Dezbr. im Rathaus zu Telgte.
Münster, den 16. Dez. 1912.
Königl. Amtsgericht.

Verding.

Die Glaser- und Anstreicherarbeiten für den Umbau der ehemaligen Irrenstation des Clemens-Hospitals sollen gemäß den im Stadtbauamt Zimmer Nr. 49 gegen Zahlung von 0,50 Mark erhältlichen Angebotsformularen und den daselbst ausliegenden Bedingungen vergeben werden. Angebote sind daselbst einzureichen bis 30. Dez., vormittags 10 Uhr.
Münster, den 18. Dez. 1912.
Der Magistrat.

Damenrad zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter Z M 497 an die Gesch. ds. Bl.

Eich. Küchenschrank u. Liegestuhl zu kf. Wolbeckerstr. 76, II.

Eichen- und Eschen-Verkauf.

Montag, den 23. Dezember, morgens 10 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Bernard Aldrup** zu **Sendenhorst** im **Moorbusch:**

75 Eichen,
bis 40 Zmtr. Durchm. u. 12 Meter Länge,
40 Eichen, bis 30 Zmtr. Durchm. und 12 Meter Länge,
16 Haufen Eichen-Bohlen,
zu Riegelpfosten,
20 Haufen Birken u. Erlen,
zu Brennholz,
4 Haufen Eschen-Bohlen,
zu Nutz- und Stielholz

meistbietend freiwillig verkauf. Das Holz steht unmittelbar an der Chaussee nach Vorhelm. Versammlung im Moorbusch.

Adolph Lammerding.

Gehe umständeh. 8 Stück erstklassige **Zentrifugen** gegen vierwöchentliche Probe u. 5 Jahre Garantie zu ganz billigen Preisen ab Münster (Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebr. Klavier zu kaufen ges. Off. u. A B 545 an die Gesch.

Empfehle mich zum **Frisieren** außer dem Hause. **Frau Bröß,** Pius-Allee Nr. 28, I.

Gebr. mess. Gasampel billig zu verkaufen. **Frauenstraße 47.**

Primaner erteilt billigst in allen Fächern
gründliche Nachhilfe.
Ang. u. B B 546 an die Gesch.

Waren-Verkaufstelle

des Beamten-Vereins zu Münster i. W., e. G. m. beschr. H.
Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
1. Kassenbestand	3641	26	1. Geschäftsguthaben der Mitglieder	28732	13
2. Verzinsbar angelegte Gelder	67354	24	2. Gewinnanteil, noch nicht abgehob.	941	18
3. Kautionen	2194	39	3. Reservefonds	4848	—
4. Wert der Grundstücke u. Gebäude	767	9 09	4. Dispositionsfonds	20084	27
5. „ der Pferde	786	25	5. Kautionen	2194	39
6. „ des toten Inventars	9586	86	6. Darlehen	69400	—
7. „ „ Futtervorrats	76	—	7. Fällige, noch nicht abgehobene Zinsen	710	—
8. „ „ Backmaterials	236	55	8. Rücklage zur Deckung der Grundstückschulden	5114	63
9. „ der Hafragen	200	—	9. Verbandsbeiträge	198	35
10. „ „ Kohlen	5	47	10. Rabattguthaben der Mitglieder	30683	79
11. Vorgelegte Versicherungs-Gebühr	615	52	11. Kreditoren	41028	48
12. Vorgelegte städtische Abgaben	21	28	12. Überschuß	15352	77
13. Wert der Waren	36107	95			
14. Debitoren	12906	05			
	210509	94		210509	94

Die Zahl der Mitglieder betrug am Ende des vorigen Geschäftsjahres 2162
im Laufe des Geschäftsjahres sind eingetreten 378
zusammen 2540
ausgeschieden sind 114
mithin betrug die Mitgliederzahl am 30. Juni 1912 2426

Die Geschäftsguthaben haben sich vermehrt um 2545,45 Mark.
Die Haftsumme beträgt 27200 Mark; gegen das Vorjahr mehr 2490 Mark.

Münster i. W., den 9. Dezember 1912.

Der Vorstand:
Weighardt. Fricke. Stellermann.

Holz-Verkauf.

Montag, den 23. Dezbr. cr., nachm. 2 Uhr, werden beim Herrn Gutsbesitzer **Gilhaus** zu **Borfenfeld** im Haferfeldbusch, nahe Suttrup:
1 Partie Schlagenholz, zirka 100 Bund Besenreiser
35 Klafter Buchen- und Birkenscheitholz,
freiwillig meistbietend verkauft.

Hermann Tendahl
beeid. Auktionator, Rorel.

Ein gebrauchtes Piano
mit reinem Ton zu kaufen oder leihen gesucht. Off. mit Preis unter O P 539 an die Gesch.

Schreibpult oder Kontoreinrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter E E 471 an die Geschäftsstelle d. Bl. w3b

Zu verkaufen

Kinderkaufladen mit Theke neu 45 Mk., für 20 Mk., 2schl. Bettstelle mit neuer Matratze 32 Mk., 1schl. Bettst. fast neu 28 Mk., 18—26 Mk. eich. Bett, 1,70 lang, mit guter Matratze, 22 Mk., Waschmaschine, gut erh., 18, 27, 38 Mk., Salonspiegel 32 Mk., Sofa, fast neu, 40 Mk., 1- und 2tür. Kleiderschränke 26, 29, 45 Mk., 1 weiß. Kochh. 45 Mk., Sänkenofen 13 Mk., Füllofen 9, 12, 24 Mk., 4 große Tische, von 1,30 bis 2,25 Meter und verschiedene Haushaltungsgegenstände. **F. Unruhe,** Erphofstr. 8, Ecke Overbergstr.

Billiges Gut

nahe der Stadt, mit hdd. Schulen, kath. und evang. Kirche, Größe 200 Morgen, davon 40 Morgen prima Wiesen, 40 Morgen gute Dauerweiden, Rest gut. Roggenboden, G. Gebäude, 3 Pferde, 20 St. Hornvieh, div. Schweine, tot. Inventar komplett, soll altershalber sofort für 68000 Mk. bei 15—20000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Restgeld fest. Näh. kostenfrei. **Franz Rickenbach,** Seg berg. Parkstr. 1.

Gep. Schaukelsessel, verschied. Schränkchen, Nachtstuhl u. v. m. G.

In mittlerer Industriestadt **Westfalens,** in bester Lage, Zentrum, nahe Markt und Park, seit lang. Jahr. best., bestrenommiertes
Reisehotel-Restaurant
Speisehalle, gr. Stallung und Remise, Umsatz 42000 (400 hl Bier), billig verkäufl. Anzahl. mäßig. Offerten u. C C 3499 an die Geschäftsst d. Bl. (v3a

Zu verkaufen.
Ladenreal f. Kolonial-, Putz- od. Kurzwarengeschäft billig zu verk. Näh. Erphofstraße 8 part.

Nachhülfe ert. Priman.
den Schülern d. unt. u. mittl. Gymnasial-Klassen. Off. unter S T 542 an die Gesch. ds. Bl.

Pferdedünger zu verkaufen.
Stautenstraße 1a.

Nerz-Stola oder Muff
zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. unter P R 540 an die Gesch.

„Kaweco"

Der König der Goldfüllfederhalter.
Einzig bewährtes System — Kleckst niemals.
Fabrik-Niederlage:
Heinrich Stamm, Roggenmarkt 5.
Erstes Spezial-Geschäft für Füllfederhalter.
Verlangen Sie Vorführung ohne Kaufzwang.
Preisliste gratis und franko.
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme im Hause.

Alle Bücher

welche von außerhalb durch Kataloge oder als Prämien angeboten werden, b*
liefern
zum gleichen Preise ohne Portoberechnung die
Buchhandlungen Münsters.

Evang. Lyzeum und Oberlyzeum

Münster i. W.

Vom 6. bis 11. Januar werden Anmeldungen für das Lyzeum, für die dritte Klasse des Oberlyzeums und für die Seminarklasse des Oberlyzeums (pädag. Jahr) — verbunden mit Uebungsschule — entgegengenommen. Schülerinnen des Oberlyzeums können an dem wahlfreien Lateinunterricht in der Schule teilnehmen.
Anmeldungen finden im Schulgebäude statt, Sonnenstraße 86-87, 2—4 Uhr.

M. Trainer, Direktorin.

Influenz-Maschinen und Experimentier-Kästen

wegen Aufgabe des Artikels mit
20% Rabatt.
Optiker J. Viehoff,
Bahnhofstr. 112. 5a

M. F. Ehring

Rothenburg 45. Gegr. 1826.
Großes Lager in
lein. Taschentüchern, Batisttüchern,
Kinder-Taschentüchern, **Tischdecken,**
Teegedecken.
Ein großer Posten b(25
lein. Parlietücher besonders billig.



Mandoline-Harmonika, Neuheit, wundersch. Musik, 3 Aufzüge od. Register., 2 Bässe, 40 Stimmen, 2 Doppelbälge, Metallschutzecken, 2chörig, schöner bunt. Balg, offen. Clavis oder auch mit Verdeck derselbe Preis, nur 4½ Mk., 3chör. Harmonikas nur 5,50 Mk., 4chörig 6,50 Mk., 5chörig 7,50 Mk., 18 Tast. doppelstim. 4 Bässe 7,50 Mk., 3chör. 4 Bässe gr. Instrum. 12,50 Mk. Wien. 2chörig, 5,50 Mk., 19 Tast. doppelstim., 4 Bässe 12,75 Mk. Versand gegen Nachnahme.
Feine **Mund-Harmonikas** 15, 25, 35, 50, 75 Pfg. u. 1 Mark.
Heinr. Suhr, Neuenrade, Instrumenten-Fabrik.

Als
hervorragend schöne
Weihnachts-Geschenke
empfehle meine anerkannt hochaparten
Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände
jeglicher Art und
in allen Preislagen.
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet. Bei Sendungen nach auswärts garantiert bruchfreie Verpackung. wse
W. A. Falger
Frauenstr. 43.
Telephon 248.



Vertreter: Uhrmacher,
Th. Brameier, Prinzipalmarkt No. 44.

Grösste Auswahl
Klubsessel
B. RINCKLAKE
186 Rothenburg 14/15.



Liebes Männchen!
Denke dir, Onkel Fritz hat jetzt schon für Weihnachten ein Pianino bei der Firma F. Dehmen, Warendorferstr. 18 gekauft und er preist die große Auswahl und die vorzügliche Bedienung dort, und die Firma liefert auch gegen Teilzahlungen. (f

Bestecke u. Tafelgeräte



Fabrikat der Berndorfer Metallwarenfabrik
Arthur Krupp, Berndorf.

Größte und renommierteste Besteckfabrik der Welt.

Tagesproduktion ca. 4500 Dtzd. Bestecke.

Vollkommen weisse u. härteste, garantiert beste Alpacca-Unterlage

Garantie für chemisch reinste Silberauflage.

An den Auflagestellen dreifach verstärkt.



Spezialität:
Ausstattungen in sämtlichem Gebrauchssilber für Hotel- u. Privatgebrauch
— Lieferung —
ganzer Silber-Einrichtungen für Restaurants, Pensionen, Casinos usw.

Prima Referenzen von ersten Behörden, Hotels, Restaurants stehen gerne zur Verfügung.

Gustav Emmrich

Prinzipalmarkt 45-46. Fernruf 50.

Umsonst

bekommt jeder beim Einkauf von 1 Mark an wegen gänzlichen Ausverkaufs 1 Weihnachtsgeschenk.
Spiekerhof 9 Restelager Spiekerhof 9.

Zu den Feiertagen

empfehle
in ausgesuchter pr. Ware zu den billigsten Preisen:

500 schwere frische
Treibjagdhasen
auch geteilt
Rehrücken
Rehkeulen
Rehblätter
Fasanen
Kaninchen

prima Hafermast-Gänse
Franz. Puter
Mastenten
Poularden
Kapaunen
schwere pr. Suppenhühner
junge Hähne
Tauben

Hülsmann's

— Wild- und Geflügel-Versand —
Inh.: **H. Wissmann**
Münzstraße 19 am Buddenturm. Fernruf 898.

Sprechmaschinen leihweise!

1. **Klasse,** mit 10 vollkommen neuen, zweiseitig bespielten Platten pro Tag 5 Mk.
2. **Klasse,** mit 10 bereits gespielten zweiseitigen Platten pro Tag 4 Mk.
3. **Klasse,** mit 10 älteren, aber guten zweiseitigen Platten 3 Mk.

Bestellungen für den Abend werden bis spätestens nachm. 5 Uhr erbeten (12a
Zustellung und Abholung der Apparate erfolgt kostenlos.

Fritz Riesenbeck,
Musikhaus. Glaspassage.



Piqué-Oberhemd

in vorzüglicher Qualität mit fester Manschette, weichem Rips-Falten-Einsatz, mit abknöpfbarem Ärmel **und 1 Paar Reserve-Ärmel**
Mark 6.50
vorrätig in den Weiten 37—43 cm.
Joh. Heinr. Jansen
Hauptgeschäft: Alterfischmarkt 1
Filiale I: Spiekerhof 15 34c
Filiale II: Ludgeristraße 23.

Extra - Mäntel - Röcke - Hosen
der Infant., Artill., Kürass., Train in großer Auswahl unter regul. Preisen.
C. Rütter sen., Kr.-Timpen 17-19.

Baumschmuck-Preise
1912.

12 Lichthalter-Klemmer	12 ₰
12 do. Kugelgelenk	45 ₰
12 do Balance schw.	75 ₰
200 Perlstäbe bunt	10 ₰
1 Schachtel Baumwatte	8 ₰
1 Düte Elstau (Stanniol)	8 ₰
1 Paket grün Moos	8 ₰
Silber-Eisgirlande	4 ₰
weisses Feenhaar (Glasw.)	35 ₰
12 Goldblumen	45 ₰
12 Pfitze	40 ₰
10 Tannzapfen weiss	25 ₰
1 Wachsengel 10, 18,	30 ₰
1 Schneegirlande	10 ₰
12 Silberglocken ff.	65 ₰
12 Silber-Kugeln ff.	35 ₰
12 bunte Spiegelkugeln	35 ₰
10 Silberperlen 7, 9, 12	₰
10 bunte Iris-Perlen 7, 9	₰
12 Eiszapfen gefüllt	50 ₰
gute Kerzen-Renaissance	
dünne und dicke Schachtel	25 ₰
weisse beste nicht tropf.	60 ₰

Neuheiten besserer Art als Spezialität enorme Auswahl.

Löwenstein
Ludgeristr. 8. (15a

Für Trauerfälle
empfehle ich mein. elegant.
Leichenwagen
für innerhalb u. außerhalb des Stadtbezirkes.
Aug. Schmiemann
Dodostr. 18. a°
— 580 Telephon 580. —

Pianinos, Flügel, Harmoniums
von Ibach, Scheel, Lipp, Rosenkranz, Thürmer, Seiler, Neumeyer, Eßtey, Karn, Hofberg, Hortgel usw.
in allen Preislagen.
Hoher Barrabatt. a°
Teilzahlungen jeder Art.
Gute, gebrauchte Pianos.
H. Niemann
Rothenburg 22,
gegr. 1889. Telephon 581.

Husten!
Echter Lungentee!
Vorzüglich schleimlösend, hustenstillend und schmerzlindernd. Blätter und Blüten der Rote, Brustlattich und Spätlinde.
Nur erhältlich w8a
Reform-Drogerie
Fritz Marquard
Rothenburg 46.

Unter allen Festgeschenken
Für die Eltern, für die Kinder
Mag an einen Schirm man denken
Für den Bräutigam nicht minder.

Und der Mann, er lacht und wie'
Wenn bei Regen, Schnee und Wind
Er das große Parapluie
Kann ergreifen ganz geschwind.

Ist auch fein des Mägdleins Kleid
Seine Ketten, Ringlein blitzen
Muß es doch bei Regenzeit
Einen schönen Schirm besitzen.

Der beschützt den neuen Hut
Vor der bösen Regenflut.
Dessen seid ja eingedenk:
Wählt 'nen Schirm als Festgeschenk.

Bestens kauft man ihn, nichtteuer
Im Geschäft bei **Röhsemeier,**
Er gibt dem, der zahlet bar,
Zehn Prozent im alten Jahr.

Versand nach auswärts portofrei,
Die Verpackung nebenbei,
Wenn's geschieht in kurzer Frist,
Umtausch gern gestattet ist.

Fr. Röhsemeier
Schirmfabrik, **Spiekerhof 17.**

Färberei u. Chem. Waschanst.
Josef Tumbült
Hansaring 32
Telef. 1617.

Bispingsches
Musikhaus.
Grammophon
Grammola
Sprechapparate
„Odeon"
Schallplatten
-- Weihnachtsplatten --
Spieluhren
Zithern
Guitarren
Mandolinen
-- Schulgeigen --
-- Noten-Etageren --
Klavier-Stühle
Klavier-Lampen. a°

Mittagstisch
in priv. Pensionshaus von Kaufmann gesucht. Offerten u. **S Z 3494** an die Geschäftsst.

Umständehalber suche gute 1. Hypothek, 10 000 Mark, auf hiesiges Einfamilienhaus baldigst zu zedieren. Zinsen 5% vierteljährl. Nachweisl. langjährige prompte Zinszahlung. Vermittl. verbeten. Off. unter **Q R 534** an die Gesch. ds. Bl.



Die letzterschienenen **Neuheiten** in **grosser Auswahl!**
Nachstehende Spezialmarken
sind anerkannt **unerreicht!**

Emmrich's Dauerschirm, Silkgloria, 1000 Tage Garantie, „Dünn Solid" **4.00 Mk.**
Emmrich's Zukunfts-Schirm, ges. gesch. Ia. Halbseide, 1000 Tage Garantie **5.00 Mk.**
Emmrich's Fortschritt-Schirm, ges. gesch., Ia. Ia. Halbseide, 1200 Tage Garantie **6.00 Mk.**
Emmrich's Vorwärts-Schirm, ges. gesch. Ia. reine Seide, 1000 Tage Garantie **7.00 Mk.**
Emmrich's Spezial-Schirm, ges. gesch., Ia. reinseid. Taffet-Qualität, 1000 Tage Garantie **8.00 Mk.**

Gustav Emmrich
Fernruf 40 **Prinzipalmarkt 45—46.**

Konkurs-Ausverkauf
Von heute ab wird das gesamte
Manufakturwaren - Lager
von
A. Schräder, Iburg
ausverkauft. Auf sämtliche Waren wird ein
Rabatt von 20 pCt.
eingeräumt. Zum Verkauf kommen:

Buxkins, Kleiderstoffe, fertige Kinder-Anzüge, Damen- und Kindermäntel, Loden-Joppen, Herren-Hosen, Unterzeuge, Gardinen, Decken, Schürzen und Schürzenstoffe, Korsetts, Futterstoffe, Bettinlett, Bettsiamosen, Bettkattune, Pelze, Hüte, Mützen, Hemden, Handtücher, Wachstuch, Herren- u. Damenschirme, Webgarne, Stick- und Strickgarne, Leinen, Nessel, Rouleauxstoffe, Läufer, Bettvorlagen, Unterröcke, seid. Bänder, Spitzen, Besatzartikel, Knöpfe, Handarbeiten, Strümpfe, Umschlagtücher, Arbeitskittel, Handschuhe, Kragenschoner, Shlipse, Hosenstoffe, Scheuertücher, Kragen, Manschetten, sonstige Kurzwaren und diverses Porzellan. b(2a

Der Konkursverwalter.

M. LOEWENSTEIN
Ludgeristrasse 8 und 7.

einfach gediegen — solide preiswert

Geschenk-Ausstellung

In besonderem Raume übersichtlich ausgelegt:
Luxus-Schreibwaren
Lederwaren
Briefpapier
Marmor
Serpentin
Kristall
für den Schreibtisch
Künstlerische Kalender
Prakt. Neuheiten für den Hausherrn.

Füll-Halter — Royal Fox

Für die meisten der von mir aufgenommenen Neuheiten und die sämtlichen Fabrikate der Fabrik König & Ebhardt, Hannover ist mir der ALLEINVERKAUF für den Platz MÜNSTER übergeben.

SCHREIBMÖBEL AUSSTELLUNG
in meinem Nebenhause.

Fabriklager der Soennecken-artikel. Alleinverkauf der Finkenrathmöbel.

Baum-Schmuck
Spezial-Ausstellung. Unübertroffene Auswahl aller Neuheiten. (15a

---

Wo soll
man Handschuhe kaufen?
Nur in einem **erstklassigen Spezial-Geschäft,** dieses bietet Gewähr für grösste Auswahl, fachmännische Bedienung und solide Preise. r°

W. Junkermann,
Rothenburg 48. Gegr. 1836. Telephon 1089.

Weihnachtsbäume!
Bringe eine reiche Auswahl schön. Salonbäume wie in früheren Jahr. in empf. Erinner.
Hauptpost - Eingang gegenüber.

Z. 1. 1. 1913 guter **Privat-Mittagstisch** in der Nähe des Ludgeriplatzes gesucht. Preis 1—1,20 Mark. Offerten unter **R C 541** an die Gesch. ds. Bl.

---

12 bis 15 Klafter Buchenholz
frei Bahnstation zu kaufen gesucht. Angebote unter **K K 3467** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schulentlassener Junge
zum Mitfahren auf d. Wagen und leichte Arbeit gesucht.
Staufenstraße 1a.

Mutterboden
aus einer Gärtnerei unentgeltlich abzugeben. **Bauskule Landw. Winterschule,** Kronprinzenstr. a2o

---

Buterh. vollständ. **Stollwerks-Album Nr. 10** für 5 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Gesch.

Rheinperle Solo
Margarine die Elitemarken der Branche, ersetzen
feinste Butter

Rheinperle und Solo
sind in Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger.
Ueberall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinsen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Für den Weihnachtstisch.
Schürzen Korsetts
Wir bringen nur solide Qualitäten zu unübertroffenen Preisen.

Damen-Blusen-Schürzen mit Volant und Besatz	0.75
Damen-Blusen-Schürzen reich besetzt mit Volant 1.45	1.25
Damen-Blusen-Schürzen mit Schoß etc.	2.45
Weiße Damen-Zierschürzen mit Träger. u. Feston	0.95
Weiße Damen-Zierschürzen m. Träg. u. reich. Feston 1.95 1.65	1.25
Weiße Damen-Hausschürzen mit Trägern und Feston	1.45
Weiße Damen-Hausschürzen mit Trägern u. reich Feston 1.95	1.75
Kinder-Schürzen von 45 b. 75 cm 1.25 0.98 0.78	0.58
Knaben-Schürzen von 45 b. 55 cm 0.95 0.88 0.68	0.48
Korsett mit Spiralfeder	0.95
Korsett Frackkorsett	1.75
Korsett lange Form mit Strumpfhalter	1.95
Korsett Directoireform	2.95
Korsett Drell und Satin, sehr lang	3.75
Korsett Directoireform	4.25
Korsett Ia. Qualität, Directoireform	5.25
Kinder-Korsetts 1.85	1.35
Strumpfhalter für Damen 1.20 0.85	0.48
Korsett-Schutzfedern Triumph Paar	0.65

Gust. Steinberg & Co.



Als passendste Weihnachts-Braten
empfehle in nur prima bestsortierter blutfrischer Ware
zum billigsten Tagespreis:

schwere Waldhasen
Rehrücken
Rehkeulen
Damwildkeulen
Damwildrücken
Rotwildkeulen
Rotwildrücken
Wildschweinkeulen ca. 5 bis 7 Pfund schwer
Wildschweinrücken ca. 7 bis 9 Pfund schwer
} pfundweise

Fasanen Birkwild
Perlhühner Schnepfen
Schneehühner
Haselhühner
hochprima junge Gänse (garantiert reine Hafermast)
Enten Puter
französ. Poularden
Kapaunen Poulet
Suppenhühner extra schwere
junge Hahnen.

C. Beiske
Verspoel 4 Fernruf 514.
Größtes und besteingerichtetes Spezial-Geschäft am Platze mit eigener maschineller Kühl- und Gefrieranlage (ohne Eisgebrauch, nur kalte Luft).
NB. Sämtliches Wild und Geflügel wird auf Wunsch bratfertig und gespickt geliefert.

Pianos
Flügel
Harmoniums
Nur erstklassige Fabrikate, wie
C. Bechstein, Jul. Blüthner, v. Berdux, C. Mand, Ritmüller Sohn, Krauß, Kuhse, Hörüpel, Esbey u. a. m. 27b
Mit größter Sorgfalt ausgeführte billigere Pianinos von 450 Mark an. 10 Jahre Garantie.
Pianola bestes Kunstspielklavier.
Größtes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
Original Fabrik-Preise mit hohem Rabatt bei Barzahlung. Teilzahlung.
Bispingsches **Piano-Haus**
Prinzipalmarkt 12. **Münster i.W.** gegr. 1879.

Todes-Anzeige.

†

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 1/2 12 Uhr unsern lieben Vater, Großvater und Onkel,

Wilhelm Kleimann ent. Wiening

im hohen Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel u. gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken

Nordwalde, den 17. Dezember 1912.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Dezember, vormittags 9 Uhr.

Samstag morgen 8½ Uhr anfangend wird Schmalestr. 28 eine junge fette
Kuh
ausgehauen. à Pfd. 70—75 Pf.

Goldene und silberne
Uhren,
unter Garantie des guten Gehens
goldene, silberne u. doublé
Uhrketten,
goldene Ringe,
Brillantringe,
Ohrringe, Armbänder u. Broschen
sehr billig abzugeben.
Hölscher & Cie.,
Wilmergasse 17—18. a45

Die beste Reklame
(für mich)
einer sagt es dem andern daß er bei mir gut, reell und billig bedient wurde. Neu eingetroffen moderne, neue, zweireihige
Herren-Ulster und Anzüge, Winter-Joppen, Schuhwaren
sowie getragene Anzüge, Paletots, Schuhe, Hosen zu bekannt reellen billigen Preisen. w°
Handlung Münz,
Pferdegasse 15.

Als Postpaket versenden wir
Karpfen
pro ½ kg Mk. 1.—,
Schleien
pro ½ kg Mk. 1.50.
Verpackung und Porto frei. Lebende Ankunft garantiert.
Gutsverwaltung Geeste
Post Lingen (Ems).

Russische Hafermast-Gänse
70 u. 80 Pfg.
per Pfd.
Eier-Großhdlg.
Ludgeristr. 55,
Marienplatz. a3a

Entfettungskur
von verblüffendem Erfolg angenehm und unschädlich durch Apotheker **Wagners** Entfettungs-tee (D. R. P.) in Pak. à Mark 3 zu haben bei
A. & F. Hausmann,
Mohrendrogerie,
Ludgeristr. 26/7, Spiekerhof 6.
Telephon 35. a°

Total-Ausverkauf
Hollenbeckerstr. 8 Spiekerhof 11
Überwasser-Kaufhaus.
Wegen Aufgabe d. Geschäftes
zum 1. Januar
empfehle mein großes Lager
Woll-, Weiß-, Kurzwaren, Blusen in jeder Preislage, **Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Reinwollene Sweaters, Damen- u. Kinderhüte, sämtl. Putzartikel, ca. 500 Paar Damen- u. Kinderstrümpfe, Herren-Socken**
— zu billigsten Preisen. —
H. Knubel.
Ladenlokal m. Einrichtung, 70 □ m gr., zum 1. Januar für 800 Mk zu vermieten.



Musikinstrumente:
Pianos
Violinen
Guitarren
Lauten
Mandolinen
Zithern
Trommeln
Flöten
sowie **Musikalien** aller Art
Bei Einkauf von 5 Mk. an 75 Musikstücke gratis.
Musikhaus Viegener
Rosenstraßen-Ecke Katthagen 25/26 gegenüber dem Priesterseminar. 6a

---

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt für die Stadtabonnenten ein Postpaket der Firma Adels Schokolade, G. m. b. H., bei. Verkaufsstelle in Münster: Salzkreuz 60.